

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen 35 Pfg. 1.00 M. exkl. Bestellgeld.
Einzel: Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaktion: Marktstraße 30. Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Zwei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelnen kann er nach Belieben für die größte Anzahl aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 277.

Sonntag, den 27. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Der neue Gouverneur von Kiao-tschou.



Ein volles Jahr ist seit der Befehung von Kiao-tschou durch Deutschland verfloßen, während dessen die Verwaltung der neuen Colonie dem Reichsmarineamt unterstellt worden ist. An der Spitze der Verwaltung stand bis vor Kurzem der Capitän zur See Rosenbahl, bis er einen Nachfolger in dem Capitän zur See Jäschke erhielt, der im Januar seinen Posten antrat und von dem wir obenstehend unsern Lesern ein Portrait bieten. Der neuernannte Gouverneur entstammt einer alten Breslauer Patrizierfamilie. Er ist zur Zeit 47 Jahre alt und war während seiner Laufbahn als Marineoffizier in den verschiedensten Commandostellen thätig. Er ist zwei Mal in den chinesischen Gewässern gewesen, 1879 an Bord der Fregatte „Leipzig“ und dann in den Jahren 1895 und 1896 als Commandant des Panzerschiffs „Kaiser“, Flaggschiff des ostasiatischen Geschwaders. Er gilt für einen hervorragend intelligenten Offizier, dem auch in wirtschaftlicher Hinsicht ein weitblickendes Urtheil nachgerühmt wird.

Für Haus und Herd.

* Das Reinigen von fleckigem Porzellan.
In jedem älteren Haushalte befindet sich wohl altes, vielgebrauchtes Porzellangeschirr, welches grau-schwarze Flecken zeigt. Diese wollen selbst durch wiederholtes Waschen mit heißem Wasser sich nicht entfernen lassen. Es sind dies Staufflecken, welche an Stellen des Porzellans haften und eingedrungen sind, an denen die Glasur fehlt, sei es, daß diese im Gebrauch abgestoßen oder abgetraut wurde. Der Staub und Schmutz ist dadurch tief in die rauhe Porzellanmasse eingedrungen und das Entfernen derselben erfordert ein besonderes Vorgehen. Man kocht eine Lauge aus Chlorkalk, Keesal und Soda — jedes für 5 Pfg. im Drogengeschäft käuflich — in 1 1/2 Liter kochendem Wasser aufgelöst und einen Augenblick aufkochen, kessend. Mit dieser Lauge benetzt man das zu reinigende Geschirr, läßt die Flüssigkeit recht lange auf die Flecken einwirken, damit Staub und Schmutz sich lösen, erneuert dieselbe vielleicht nochmals nach einer Stunde und blüht dann mit einem ganz weichen Bürstchen über die Flecken hin. Dieselben sind nun verschwunden, und nachdem das Geschirr noch mehrere Male im warmen Wasser nachgewaschen worden, zeigt es sich blendend weiß und schön wie neues Porzellan.

* Als Mittel gegen Brandwunden wird heißes Wasser empfohlen, indem man die verbrannten Theile sofort in ein Wasserbad bringt, dessen Temperatur so hoch ist, als eine gesunde Hand eben noch aushalten kann. Man verbeizt nur einige Sekunden lang den ersten Schmerz, denn er hört sofort auf. Sobald das Wasser etwas abgekühlt ist, nehme man ein neues heißes Bad, oder gieße heißes Wasser zu, so daß die Temperatur stets gleich hoch bleibt. Bei letzter Verbrennung genügt ein einstündiges heißes Bad und selbst bei starken Brandwunden ist ein 1 1/2 stündiges Bad genügend. Tritt Blutung ein, so bleibe man im Bade, bis dieselbe nachläßt und sich ein weißer Ueberzug über der Wunde bildet, worauf man dieselbe mit Charpie belegt und mit Leinwand verbindet. Tritt Eiterung ein, so nehme man täglich ein warmes Bad, um die anhaftende Charpie loszuweichen und einen frischen Band

aufzulegen. Bilden sich Blasen, so schneide man dieselben auf, wenn das verbrannte Glied etwa eine Stunde im Wasserbade, und gebrauche das Bad noch etwa eine halbe Stunde lang. Uebrigens ist die Hitze gegen Brandwunden ein bei Feuerarbeitern längst gebräuchliches Mittel, wobei man die verbrannte Stelle möglichst dicht an glühende Kohlen hält.

* Erhöhung der Leuchtstärke des Petroleum. Elektrisches Licht, Acetylenlicht, Gasglühlicht und was sonst an neuen Beleuchtungsmitteln nach und nach aufgefunden ist, haben trotzdem das Petroleumlicht noch nicht verdrängt. Es verdient daher ein neues Mittel, die Leuchtstärke des Petroleum zu erhöhen, allgemeine Kenntnissnahme. Wenn man dem Petroleum eine Quantität Paraffin und ein wenig Walrat zusetzt, so giebt diese Mischung, ohne Mehrverbrauch an Petroleum, eine weit hellere Flamme.

Seller'sche Spielwerke, anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets sofort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als beßeres Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verstand zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun Jedermann in den Besitz eines acht Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf's Beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

Ein überaus originelles Preisandschreiben wird die Wochenchrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig in ihrer ersten Januar-Ausgabe veröffentlichen. „Von Haus zu Haus“ steht für

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von V. Feldern.

47

Mit einem schnellen Sprung stand er vor Adolf, und ehe er sich dessen verah, traf ein wichtiger Faustschlag das hübsche Gesicht des Eindringlings, und im nächsten Augenblick hatte Walter ihn am Kragen erfaßt, zum Zimmer hinausgeschleppt und die Treppe hinunter geworfen.

„Ich glitt aus und fiel“, sagte Adolf zu denjenigen, die zu seiner Hilfe herbei eilten. In dem nächsten Barbierladen wusch er sich das Blut aus dem Gesicht, dann wanderte er nach dem Schloß.

Walter behielt sein Abenteuer für sich. Seit Jahren war ihm nichts begegnet, das ihn mit so außerordentlicher Gewaltthätigkeit erfüllte, aber er konnte den Ausdruck in Adolfs Augen nicht vergessen, als der junge Kavaliere ihn mit zorniger Bosheit anschaute, es war genau derselbe Blick, auf den er bei dem nächtlichen Ueberfall auf die Bank Feuer gegeben hatte.

Auch an diesem Abend ging Walter wie gewöhnlich aus, das alte Schloß zu umspähen. Er sah Dominik mit einem anderen Menschen nach dem Stalle schleichen, aber sie verweilten nicht lange, und er konnte nicht ein einziges Wort ihrer Unterredung verstehen.

Es befremdete ihn, daß er auf seinen mitternächtlichen Wanderungen niemals mit den hauptstädtischen Geheimpolizisten zusammenstieß, und daß so wenig Leute sich in den Straßen bewegten. Er war dem Hollbach'schen Hause ziemlich nahe gekommen, als er den Schrei: „Mörder! Mörder!“ und einen dumpfen Fall hörte, dem ein tiefer Seufzer wie aus todeswunder Brust folgte.

Walter zog seine Pistole aus der Tasche und rannte vorwärts, worauf zwei Personen, welche sich über eine am Boden liegende Gestalt neigten, die Flucht ergriffen. Schnell wie der Blitz feuerte Walter auf die Fliehenden, bis die Kugel seines Revolvers geleert waren. Dann lehnte

Walter zu dem Verwundeten zurück. Er hob ihn auf. Mit Schreden erkannte er in ihm den Baron von Hollbach.

„Verfolgen Sie meine Mörder“, bat der Bankier. Walter wollte dem Wunsche des Unglücklichen gehorchen und ließ ihn wieder sanft niedergleiten, um den Verbrechern nachzueilen. Hinter ihm ertönte wüthes Geschrei aus dem Hause, und vor ihm tauchte ein Mann aus dem Dunkel auf, der ihm zurief: „Ergeben Sie sich.“

Walter wollte, diesen Ruf nicht beachtend, weiter-schreiten, aber er stolperte, und im nächsten Augenblick schloßen sich die Handschellen der Geheimpolizisten um seine Gelenke.

Die Geheimpolizisten waren ebenso täuschend verkleidet wie Walter und er erkannte sie so wenig, wie sie ihn, auch würde das ihr Verfahren in keinem Punkte geändert haben. Sie waren ihm schon seit vielen Nächten nachgeschlichen, und nach jeder Verfolgung fanden sie sich in ihrer Ueberzeugung verstärkt, daß sie es mit einem sehr geheimnisvollen Charakter und einem derjenigen zu thun hatten, welchen Krolland die Beunruhigungen der letzten Zeit verdankte.

„Ich bin Walter Bösch und bin im Begriff, die Mörder zu verfolgen“, rief der Gefangene.

„Das schäut Sie nicht, mein Lieber“, antwortete Menzel, dessen Gefährte in dem Momente wieder verschwunden war, in dem er Walter die Handschellen angelegt hatte. „Und wenn Sie eine ganze Kirche voll der glaubhaftesten Zeugen hätten, die zu Ihren Gunsten auszusagen, der Thatbestand spräche gegen Sie. Ich rate Ihnen deshalb, sich hübsch still zu verhalten, und Ihre Sache nicht noch durch Widerstand zu verschlimmern.“

Walter war so überwältigt von diesen Worten, und so gedemüthigt von seiner Lage, daß er keine weiteren Einwendungen machte, sondern sich ruhig von Menzel in das Gefängnis im Kellergehoß des Rathhauses bringen ließ.

Eine feuchte, modrige Zelle nahm ihn auf. Nachdem Menzel sich entfernt hatte, um den Bürgermeister anzufordern, kam der Thürhüter, um die Gefangenen zu

das Gitter anzusehen. Die Handschellen schloßen Walters Gelenke noch immer ein, eine Vorsicht, die nach Menzels Ueberzeugung bei dem verzweifeltsten Sinn und dem Ungeheim des Verhafteten unbedingt notwendig war. Walter erkannte den Gefangenwärter und rief ihm zu: „Ludwig, ich bin Walter Bösch. Kommen Sie herein und nehmen Sie mir diese Dinger ab.“

„Nein, Herr“, erwiderte der Alte kopfschüttelnd, „das wäre gegen meine Pflicht, auch lasse ich mir nicht einreden, daß Sie Walter Bösch sind, obwohl Sie die Stimme des jungen Mannes sehr geschickt nachahmen. Ziehen Sie sich vom Fenster zurück, Mensch, an Ihren Händen klebt Blut!“

Das Licht der Flurlampe schien voll durch das Gitter. Entsetzt von den Worten des Thürhüters blickte Walter auf seine Hände nieder und bemerkte, daß sie mit roten Flecken bedeckt waren. Er hatte sie erhalten, als er den Baron von Hollbach vom Boden aufhob.

„Aber ich wiederhole Ihnen, daß ich Walter Bösch bin, alter Freund. Stecken Sie Ihre Hände herein, die meinigen sind leider gefesselt, und nehmen Sie mir die Perren und den falschen Bart ab.“

„Nein, Herr, ich möchte Sie nicht für alles Geld der Erde berühren, und...“ Der Thürschließer wurde durch die Ankunft zweier anderer Männer unterbrochen. Der eine war, wie Walter bemerkte, der Kriminalbeamte Wolf, der andere Paul von Hollbach, mit zerrissenen Kleidern, Schaum vor dem Munde und einem wilden grimmigen Blick in den blutunterlaufenen Augen.

„Defnen Sie eine zweite Zelle“, befahl Wolf dem Thürschließer.

„Großer Gott, das ist ja der junge Baron von Hollbach“, rief Ludwig.

„Gleichviel, wer das ist, öffnen Sie sofort die Thür, oder er stirzt sich in einem neuen Anfall auf mich“, sagte Wolf. Der zerrissene Gesicht und blutige Kleider zeigten, daß er in der That einen schweren Kampf überstanden hatte,

Jeden Abonnenten, der die Lösung nachstehenden Räthfels mit der Abonnements-Quittung Januar-April 1899 bis zum 1. März 1899 an die Redaktion in Leipzig einschickt, ein eleg. geb. Buch als Preis aus und für die besten 100 poetischen Räthfelaufösungen, die sich auch zur Composition eignen müssen, — nicht über 12 Zeilen groß — 100 werthvolle Extra-Preise, darunter als Hauptpreis 1 prachtvolles Salon-Pianino im Werthe von 1300 M. (Fabrikanten Schaaf u. Co. in Frankfurt a. M.) Als Preisrichter fungiren: Herrmann von Benschel-Teilmann in Berlin-Grunewald, Kolmar, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilh. Henzen, Componist Paul Umlauf in Leipzig und die Mitglieder der Redaktion. Das Preisrathsel lautet:

Wir wohnen im Gasse
Und stehen im Kopf;
Küh'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Das Preisrathsel wird von der Redaktion schon jetzt auf entzückenden Postkarten mit Weihnachts- und Neujahrsgrüßen bekannt gemacht. Alle Abonnenten erhalten diese Postkarten in 2 Serien gratis, außerdem werden an Abonnenten Postkarten für 1 Pf. das Stück abgegeben und zwar portofrei, aber nicht unter 10 Stück. Die überaus reichhaltige Wochenchrift „Von Haus zu Haus“, an der die ersten Autoren mitarbeiten, ist zum Preise von 1,50 M. ein's Vierteljahr durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Probenummern gratis und franko durch die Geschäftsstelle „Von Haus zu Haus“, Adolf Nahn's Verlag in Leipzig. 1640a

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Was nun?

Man schreibt uns aus W. e. n. unter dem gestrigen Datum: „Der betreffende Vorfall, dem Sie in Nummer 274 Ihres geschätzten Blattes Raum gaben, und der sich bei einem hiesigen Schüler ereignete (Durch einen Irrthum des Correctors war in der betreffenden Sprechsaal-Notiz der Ort der Handlung „W. e. n.“ weggelassen worden.) bedarf entschieden einer Richtigstellung. Denn erstens haben sich die Vuben freiwillig dazu erboten, die Bohnenstangen auf die Seite zu schaffen. Zweitens geschah dies nach der Schulstunde der betreffenden Knaben und Drittens hat der Lehrer, dem doch sicherlich keine Schuld an dem Vorfall zuzuschreiben werden kann, der ihm nebenbei gesagt bereits manche unangenehme Stunde bereitet, sich nicht geweigert, die Kosten zu bezahlen, trotzdem er rechtlich dazu gar nicht verpflichtet wäre. Ich bitte Sie, Vorstehendes ebenfalls unter Sprechsaal zur Kenntniss der Öffentlichkeit bringen zu wollen.“

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Diebrich.

Geboren: Am 13. November: dem Tagl. Johann Joseph Werthold e. S. — 15. dem Tagl. Peter Böckling e. S. — 16. dem Tagl. Ludwig Hölting e. T. — 16. dem Profurist Carl Knapp e. S. — 17. dem Maurer Peter Lützer e. T. — 21. dem Fuhrmann Gustav Storch e. S.

Proklamiert: Der Schweizer Georg Baumann und Margarethe Bährhöfer, beide hier. — Der Schiffer Ludwig Johann Car. Boos und Catharina Luise Ludwig, beide hier. — Der Maschinist Robert Carl Ludwig Stöhr und Barbara Köhler, beide hier.

Bestorben: Am 19. November: der Hausverwalter Anton Schäfer, Wittmer, alt 65 J. — 21. der Sohn des Fuhrmanns Gustav Storch, alt 1 Stunde. — Der Heinrich Georg Philipp, Sohn des Tapezierers Gustav Adolf Holz, alt 1 Monat.

Möbel-Verkauf

Marktstraße 12, Entresol.

Complete Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne lackirte Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Buffets, Vertikows, Secretärs, Schreibtische, Garnituren in Plüsch, Seiden- und Kameelfaschen-Bezug, Pfeiler- und Sopha-Spiegel, einzelne Divans, Kanapées, Ottomane, eine Vorplatz-Toilette, polirte Kommoden, Waschkommode und Nachttische, polirte Tische, einzelne Matratzen, Teppdecken, Gardinen und Portieren.

Ganze Ausstattungen äußerst billig. 2764

Entresol, Marktstraße 12.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen



**Dr. Thompsons
Seifen-
pulver**

Ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/28

Für Viehbesitzer!

Zu Versicherungs-Abchlüssen für alle Thiergattungen bei festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfiehlt sich der Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, Inspektor Alfred Meinhart, Wiesbaden, Luisenstraße 14. 196/89

Neu eingetroffen!

**Knaben Mäntel
Anzüge
Mädchen Mäntel
Jackets**

2914

für das Alter bis 12 Jahren in großartiger Auswahl und offerieren zu enorm billigen Preisen.

Gebr. Baum, vormals W. Thomas.

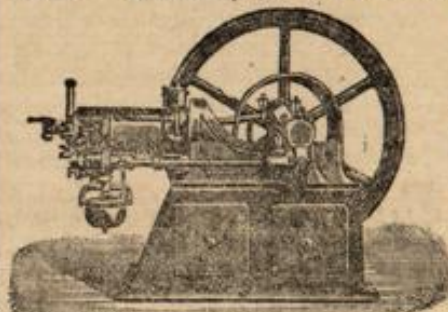
Webergasse 6. Ecke H. Burgstraße.



Gasmotoren-Fabrik Deub



Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börsenplatz 7.



Otto's neuer Motor für Gas, Benzin und Petroleum.

Ueber 42000 Motoren in Betrieb. 200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-Apparat in jeder Größe.

Betrieb billiger wie Dampf. 1441b

Probestelle und Kostenanschläge kostenfrei. 8494

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass wir die Allein-Vertretung für die anderwärts rühmlichst bekannte und sich durch ihre Reinheit und ihren ausserordentlichen Wohlgeschmack auszeichnende

Chocolat Imperial

der Patres Trappisten des Klosters Reichenburg in Oesterreich

für Wiesbaden und Umgebung übernommen haben und ist dieselbe in Tabletten, Croquettes, Pastillen und Katzensungen in verschiedenen Packungen und Preislagen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

F. Urban & Cie.,

Inhaber Rud. Warbeck.

Taunusstrasse 4.

2936

Luftkurort Pallanza.

Geschütztste Südküste am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurhaus Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b G. Seyschab & Co., aus Nürnberg.

Junge mit Haser gemästete Brat-Gänse

verf. fr. geg. 2 kr. von 47 Pf. d. Pfund an, Enten 60 Pf. 0285 D. Erwid. Eldren (Ch. Fr.).

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden. 1557b

Gasmotor.

Gut erhaltener, zweipferdiger, liegender Gasmotor Mansfeld-Reudnitz preiswerth zu verkaufen. Bis Ende Dezember cr. Emserstraße 15 im Betriebe zu sehen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Papier-Spigen

für Cigarren mit und ohne Firma billigst. 0654

Simon Sulzbacher, Frankfurt a. M.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben
Champignon-Anlage 8494 Gröbbergstr. 48.

Dieser Raum ist reserviert für die

Meehan. Schuhfabrik Gg. Hollingshaus.

deren Fabrikate durch gute Passform, solide Ausführung und billigsten Preis sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung erworben haben.

Verkaufstellen:

Wiesbaden,

2 Ellenbogengasse 2 (Nahe dem Markt),

Diebrich,

22 Mainzerstrasse 22.

2384

= Conserven =

zu reicher Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Theehaus Wadi-Kisan,

Cacao Grootes.

Haupt-Niederlage und Versand

Tido Thiemens, Wiesbaden,

Große Burgstraße 13.

Wadi Kisan-Thee.

Geschilder geschützte Marke — 6 Mal preisgekrönt.

Thee-Ernte 1898.

à Pfund Mk. 2, Mk. 2.40, Mk. 3.

Theegrün (Theespitzen) à Pfd. Mk. 1.50, 1.80.

Engl. u. Russ. Mischung à Pfd. Mk. 4.—, 5.—, 6.—.

Behrend's Patent Thee " " 3.—, 4.—, 6.—.

Verlauf von plombierten Original-Beuteln und Dosen von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund.

Neben meiner Thee- und Cacao-Handlung eröffne ich heute

eine Thee- und Cacao-Probirstube.

Während der üblichen Geschäftszeit wird in derselben stets vorzüglich zubereiteter Thee oder Cacao zum Preise von 15 Pfg. à Tasse fein serviert abgegeben und bitte ich die geehrten Herrschaften ganz ergebenst, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Tido Thiemens.

Wiesbaden, den 23. November 1898.
13 Große Burgstraße 13.

2930

Cacao-Grootes.

Echt holländischer Cacao.

31 Mal prämiert.

Original-Dosenpackung, Inhalt 1/2 Pfund Mk. 3.—.

" " " 1/3 " " 1.50.

" " " 1/4 " " —.80.

Original-Silberbeutel, Inhalt 1/2 Pfund Mk. 2.70.

" " " 1/3 " " 1.40.

" " " 1/4 " " —.70.

In Düten lose à Pfund Mk. 2.40.

Verlauf von 1/4 Pfund an.

Wegen gänzlicher

Geschäfts-Aufgabe

werden sämtliche vorräthigen

Damen-Jackets,

Capes aus Krimmer, Tuch, Sammt,

Regenmäntel, Röder,

Kindermäntel und Kinder-Jackets

zu jedem einigermassen annehmbaren Preise

gegen Baarzahlung

abgegeben.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

Altes Gold und Silber wird

Friedrich Seelbach

Uhren- u. Goldwaaren,

4 Faulbrunnenstraße 4.

Goldene Damen-Remontoirs von 24 Mk. an. Herren-Remontoirs von 50 Mk. an. Silberne Damen-Remontoirs von 12 Mk. an. Silberne Herren-Remontoirs von 12 Mk. an. Regulatoren, Stand- und Wanduhren. Großes Lager in Gold- und Silberwaaren. Ringe, Brochen, Ketten, Ohrringe, Hemden- und Manschettenknöpfe, Gravirtennadeln etc.

Eigene Reparatur-Werkstatt

4 Faulbrunnenstraße 4.

Nähmaschinen

nur bewährter und vorzüglicher Constructionen in allen gewünschten Ausstattungen unter langjähriger Garantie!

Fahrräder

erstklassige, neue 1899er Modelle für Damen und Herren zu billigen Preisen.

Fr. Becker, Kirchgasse 11 (Telephon 520).

Alteßtes Nähmaschinen- u. Fahrradgeschäft am Platz, gegr. 1867. Größte und schönste Radfabrik, circa 2500 qm groß; täglich geöffnet. Am Kaiser Friedrich-Ring, Eing. Schiersteinerstr. zw. 4 u. 4a. Unterricht für Damen u. Herren durch geübtes, zuverlässiges Personal. 2725

Pflege dein Antlitz!



mittels Simon'scher Gesichtsmassage und Gesichtsdampfbäder. Dieselben regenerieren den Teint und verschönern die Haut besser als alle Gesichtsmittel. Als Weihnachtsgeschenk für Damen gibt es nichts Besseres. Gehaltig bei Anna Jesterle. Massage-Institut, Tannstraße 38. 2912

Laubfägelholz, Holz zu Holzbrand und Kerb- schneiderei billigst. 3690
H. Blamer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Gänzlicher

Ausverkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle neben sämtlichen Bedarfs-Artikeln für Küche und Haus, besonders mein reichhaltiges Lager in billigen Spiel-sachen zu äußersten Preisen, da ich wegen solai- blindung in kurzer Zeit räumen muß.

J. Mannheimer,

Ecke Kirchgasse und Luisenstraße.

N. B. Verehrlichen Vereinen und Gesellschaften gewähre ich bei Deckung Ihres Bedarfes für Ver- losungen u. 5% Extra-Sconto auf Fensterpreise. 2921

Nur für unsere Abonnenten!

Die beliebteste und schon in 600 Exemplaren von uns eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Städten und Orten versehen, fertig zum Aufhängen, in wieder eingelassen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach anwärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone 1.50 M. Der Betrag kann in Vorkasse eingekandt werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Antikthes Organ der Stadt Wiesbaden).

Alle Sorten Schuhwaaren

kauft man gut und billig im

Mainzer Schuhbazar, Goldgasse.

Empfehle: Damen-Hilfschuh (Hilfssohle) 30 Pf., Damen-Hilfsantoffel (Hilfssohle) 45 Pf., Damen-Hilfsantoffel (Holz genagelt) 75 Pf., Herren-Hilfsantoffel (Holz genagelt) 90 Pf., Damen-Hilfsantoffel (Hilz u. Ledersohle) 85 Pf., Herren-Hilfsantoffel von 3.80 Mk. an, Holzschuhe 1.50 Mk., Holz-schuh (gefüttert) 2.25 Mk.

Gelegenheitskauf: Damen-Knosp- und Schnürstiefel senst 8.50 Mk., jetzt 6.50 Mk. Alle anderen erdenklichen Schuhwaaren ebenso billig.

Mainzer Schuhbazar Philipp Schönfeld,
Goldgasse 17. 2951

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw. mit Haus zu verkaufen.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Hochherrschastliche Bestimmung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. herrliche Bestimmung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstplantagen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Diebriegerstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerfeinster Anlage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villen, Bierst. und Altwincenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arcondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Westrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Flott gehendes Flaschenbiergeschäft

anderweit. Unternehmung halber sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Vierzehnterstr. Gustav-Freitagstr., Malzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

(Söhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verl. durch J. u. C. Firmenich Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, eb. Adelheidstr. zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., u. Weinkeller, sof. überlassen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verl. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadtheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. Ein altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Messgerie betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Bauplatz,

am Schlachthaus, sofort zu kaufen gesucht, durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

A. L. Fink, Agentur und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Wienheim Schüssler, Zahnstraße 36

Rentables Haus mit Laden, Thorsahrt, Hof und Hinterb., für Schreiner, Schlosser, Spengler sehr geeignet, mit 8000 M. Anzahlung, für 65,000 M. zu verkaufen. Offerten an den Eigentümer unter A. 108 an die Exped. dieses Blattes. 3605

Villa zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer u. elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3651

Wegen erfolgtem Weggange

Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschastlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Gärten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte u. zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol, desgl. wegen Weggang zu verkaufen

hochherrschastliches Etagenhaus, hochrentabel, in der Adolfsallee, ev. günstige Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser in allen Lagen der Stadt.

Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsoh, Café's.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Unterricht

in praktischen und kaufmännischen Handarbeiten erteilt

Anna Bappler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

Schnellsohlerei von Joseph Beck,

33 Messergasse 33, nahe der Goldgasse, empfiehlt

Herrensohlen und Fled 2.50

Damensohlen und Fled 1.80

Kinder je nach Größe

unter Garantie nur prima Kernleder. 2010

Rübenschneider

mit Hakenröhrchen oder Messerschneide, Kartoffelquetschen, Futterdämpfer u. Kochkessel, landw. Maschinen und Ackergeräthe aller Art fabriziren und liefern billigst PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M., Hanauer Landstr. 169 am Ostbahnhof, Vertreter werden angestellt, wo wir nicht vertreten sind. 1619b

Färberei Kramer

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Hessen. Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk. WIESBADEN Langgasse 31. MAINZ, FRANKFURT a. M.

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden. Guto Qualitäten Billige Preise. Grosse Auswahl. L. Schwenck, Mühlengasse 9.

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Influenza, Bronchitis) rheumatischen Leiden (Gicht, Rücken- u. Brustschmerz) Störungen in den Verdauungs-Organen (Kolik, Magenkrampf) u. s. w. ist 1609b

Skaller's austral. Eucalyptus-Oel.

Vielseitig bewährtes, heilwirkendes Naturprodukt. Ganze Flasche Mk. 2. —, halbe Flasche Mk. 1. — mit Gebrauchswies. in Wiesbaden nur

echt erhältlich: Löwen-Apothek, Langgasse, Bake & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Mienelsberg 23, Otto Siebert, Marktstrasse.

APENTA

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Bei allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasser-Händlern.



Singer Nähmaschinen sind musterfähig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Ausverkauf in Kragen, Manschetten, Handschuhen, Shlipsen, Korsetts, Schürzen etc., sowie allen Putz-Artikeln als:

Bändern, Spitzen, Schleiern, Federn, Blumen etc.

wegen Aufgabe des **Laden-Geschäfts** zu ausserordentlich billigen Preisen.

Geschw. Schmitt, 1 Kirchgasse 1.

Die grössten Vortheile

bei Einkauf von Schuhwaaren bietet die

Niederlage der Mech. Schuhwaaren-Fabrik

Ph. Jourdan, Mainz.

Inhaber: Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Das vorerwähnte Fabrikat meiner Brüder gehört mit zu den **Ersten am Platze**, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist.

Schuhwaaren in allen Lederarten in **bester Ausführung**, zu den **billigsten Preisen**.

Grösste Auswahl in Winterschuhen.

Amerikanische und Russische Gummischuhe.

Geschäfts-Princip:

Reelle Bedienung, grosser Umsatz, kleiner Nutzen, solide Waare.

Preise auf jedem Paare verzeichnet.

2638

Zum Besuche unserer reich assortirten

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns hiermit ergebenst einzuladen. Dieselbe bietet grosse Auswahl in **gezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten** jeglicher Art und empfehlen wir besonders die jetzt so beliebte **Hardanger Arbeit** und **Tülldurchzug**. Auch andere zu Geschenken geeignete Gegenstände, wie **Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher etc.** in nur guten Qualitäten und billigen Preisen.

2949

Geschw. Maurer,

3 Spiegelgasse 3.

3 Spiegelgasse 3.



No. 16. Elegantes Taschenmesser, 2 Prima-Klingen, Champagnerhaken u. Korkzieher, fein verziert. Heft, obere Seite mit Schützenliesel, untere Seite mit dem Spruch: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“. Stück M. 2, — incl. fein. Lederetui m. Nickelbügel.
Ernst Thomas, Messer-Fabrik, Wald-Söllingen.
 Illustr. Preiscourant gratis u. franco.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1803



Haar-Uhrketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von Mk. 6.— an.

Bärenstrasse 1

Bärenstrasse 1

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

J. Leisse, Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).

Ich bringe mein **großes Lager** in allen

Schuhwaaren

in nur guten, bekannten und billigen Artikeln zur Empfehlung und empfehle hauptsächlich nachfolgende Artikel:

Herrn-Bugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu kalbledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Bugstiefel zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Bugstiefel von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk., und Ballstiefe. Grösste Auswahl in Lackleder schon von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in allen Manns- und Frauenstiefeln in Rindleder mit und ohne Nägel billigst. Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in Leder, Lating, Stramin und Plüsch. Eigene Werkstätte für Maafarbeit und Reparaturen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinze).



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushalts- und landwirthschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

S. Rosenau in Hachenburg.

Man verlange kostenfrei Hauptkatalog.

1593b

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig.

131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholsfärgen von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Zeichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Tranahdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstattung in Perl- u. Metallkränzen

195

Consumhalle Jahnstr. 2.**Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.****!!! Neu! Neu! Neu!!!**

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1. Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 Pfund Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80-90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

1835
Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.**Billigstes Angebot. Billigstes Angebot.****25 Vertikow's,**überraschend hübsch gebaut **Mk. 25.-****25 Waschkommoden,**mit Marmor, ausdauernd wie Eisen **2987****25 Kleiderschränke,**extra groß, mit schönen Holz **Mk. 18.-****25 Kommoden,**in bester Qualität **Mk. 20.-****25 Sopha's und Divan's,**in bekannt guter Arbeit **Mk. 28.-****Joh. Weigand & Co.,****Marktstraße Nr. 26, I. (3 Könige).****Operngläser**

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfehlen

Carl Tremus,**Optiker und Mechaniker,****15 Neugasse 15,**nächst d. Marktplatz. **947****PATENTE etc.**

schnell & gut Patentbüro.

SACK-LEIPZIG **762****Photographisches Atelier J. B. Schäfer,**

(Hotel Tannus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhofen).

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4/50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1230**Für Schuhmacher.**

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,2968* **Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2 St.****Weiner's Gelée-Fabrik**

empfehle ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Eimern, emaill. Töpfen, Schüsseln 2 Mk. an. 1812

en gros. Marktstr. 12, Part. Sinterh. en détail.**Kohlen-Consum-Verein**

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftszentral: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzüglichste und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Auf- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Stein, Gase, Anzündeholz.

Der Vorstand.**Brachen und Ohrringe**in Gold, Silber, Corall und Granat. **2754****Größte Auswahl, billigste Preise.****E. Bücking, Marktstraße 29.****Größe und größte****Schnellschuhsohlerei Wiesbadens****17 Schwalbacherstraße 17**

(n-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen R. 240. — Damen-Sohlen R. 180. — Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Leder. — Streng reelle Bedienung. **1540****Richard Beck,****17 Schwalbacherstraße 17.****Brod! Brod! Brod!**No. 2 Brod, gutes Mäckerbrod, **36 Pfg.**
Weißbrod, **38**
Weißbrod, **42**
3235 **Consumhalle, Jahnstraße 2.** **1562****Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee**

empfehle ich meine mit besonderer Sorgfalt zusammengestellten

**Engel's
Thee-Mischungen**

von 2 Mk. an per Pfund.

Der beste und deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein, dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr ganz bedeutend vergrößert hat.

Um allen Wünschen entsprechen zu können, habe ich die Auswahl von

Engel's Thee-Mischungen

in dieser Saison noch um einige Nummern vermehrt und offerire nunmehr:

	Packete von				Packete von		
	50 gr.	250 gr.	125 gr.		500 gr.	250 gr.	125 gr.
Nr. 1 Engel's Haushalt-Thee	2.-	1.-	0.50	Nr. 6 Engel's Five o'clock Thee	4.50	2.25	1.15
Nr. 2 Engel's Familien-Thee	2.50	1.25	0.65	Nr. 7 Engel's Kaiser-Thee	5.-	2.50	1.25
Nr. 3 Engel's Frühstücks-Thee	3.-	1.50	0.75	Nr. 8 Engel's Karawanken-Misch.	6.-	3.-	1.50
Nr. 4 Engel's Raus-Mischung	3.50	1.75	0.90	Nr. 9 Engel's Mandarin-Thee	7.-	3.50	1.75
Nr. 5 Engel's Gesellschaft-Thee	4.-	2.-	1.-				

Sämtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Packeten vorrätig.

Von oben erwähnten Engel's Thee-Mischungen erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren Beurtheilung.

Gratis-Proben

und bitte ich, dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.

Gleichzeitig mache ich noch auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Thee-Preisliste der Saison 1898/99 aufmerksam.

August Engel, Thee-Import.**Verkaufsstellen von Engel's Thee-Mischungen in Wiesbaden und nächster Umgebung.**

In Wiesbaden bei:

Strasse:	Name:		
Adelheidstr. 34	F. A. Müller.	Michelsberg 9a	Carl Witzel.
Albrechtstr. 3	A. Kriesing.	Moritzstr. 44	A. Menk.
Albrechtstr. 42	Th. Kolb.	Moritzstr. 37	W. Klees.
Bismarck-Ring 9	A. Senebald.	Nerostr. 10	A. Kanne.
Bleichstr. 15.	J. Huber.	Nerostr. 14	Joh. Ottmüller.
Bleichstr. 27.	Jac. Schmitt.	Röderstr. 3	A. Schaal.
Blücherstr. 4	Jac. Helbig.	Röderstr. 27	Ph. Kissel.
Dotzheimerstr. 33	Emil Rieser.	Röderstr. 41	Louis Kimmel.
Feldstr. 22	Emil Müller.	Römerberg 24	C. Kramb.
Frankenstr. 17	Wilh. Schnurr.	Römerberg 33	M. Roth.
Friedrichstr. 7	Th. Büttgen.	Saalgasse 4	H. Jeckel.
Friedrichstr. 45	Emil Zora.	Saalgasse 24/26	Heh Stückert.
Gustav-Adolfstr. 9	F. Frankensfeld.	Sedanstr. 1	A. Fischer.
Karlstr. 35	Heinr. Bund.	Stiftstr. 13.	Peter Hafner.
Kirchgasse 28	J. Practorius.	Webergasse 45	J. Baumbach.
Luisenstr. 17	E. Meuser.	Wellritzstr. 7	J. S. Gruel.
		Westendstr. 1	A. Heuss.



In nächster Umgebung von Wiesbaden:

In Birstadt	bei Ph. Chr. Besier.	Michelsberg	C. Ludwig.
Biebrich	Ph. Stamm, Rathhausstrasse.	Michelbacherhütte	Heinrich Wahl.
"	Aug. Baum, Weyergasse, Ecke Feldstrasse.	Nassau	M. Kalltayer Nachf.
"	Aug. Baum, Wiesbadenerstrasse.	Neuhof	Georg Köpp.
Darmstadt	Ph. Weber, Hoflieferant.	Nied bei Höchst	Carl Seipel.
Dotzheim	A. Wachsmuth.	N.-Höchst	F. Schlissalla.
"	Aug. Doncker.	Niederrad	Ph. Kib.
Eibingen	Georg Schäfer jun.	Niederbrechen	Ludw. Carl May Wwa.
Erbach i. Rhg.	Fr. Otto Engraber.	N.-Walluf	Heinrich Eisenbach.
Erbach b. Cbg.	Alois Hollingshaus.	Oberneisen	Frau M. Graf.
Fischbach	J. C. Diehl.	Oestrich	Daniel Gross.
Flacht	Nathan Seelberg.	"	Herber-Lenz.
Geisenheim	Anton Warzelbahn.	Rambach	Franz Weller Wwa.
(Pflanz)	F. C. May.	"	N. Becker.
Griesheim a.M.	Heinr. Bingenheimer.	Rüdesheim a. Rh.	Ph. Schwein.
"	Joh. Vormwald.	Singhofen	Heinr. Kugel, Kirchstrasse 10.
Hahn	Joh. Ernst.	Schierstein	H. Mühlstein.
Hallgarten	Jos. Kempenich.	"	Jos. Lauer, Wilhelmstrasse 27.
Hattenheim	Heinr. Theis.	Seitzenhahn	do. Filiale Lohrstrasse 15.
Holzhausen a.H.	Ph. Dönges.	Sonnenberg	Ph. Fink.
Kaiserslautern	C. Hoble.	Winkel	E. Neumann.
Katzelnbogen	Albert Weber.	"	Carl Altenkirch.
Kiedrich	C. Beck Wwa.	Wambach	Jos. Nass.
Lohrheim	Elise Markloff.	Weben	Georg Reinheimer.
			Moritz Simon.

NB. In obengenannten Verkaufsstellen ist ausserdem

Engels' Sirocco-Kaffee

in gesetzlich geschützten Original-Packeten in stets frischer Röstung vorrätig.

2906

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu 2 Mk. gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,
Siegen (Wellerberg.)**Sch Kaufe stets**

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelsätze, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche, auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7664.
Redaktion: Marktstraße 30. Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 277.

Samstag, den 27. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Sehr bald Ausbesserung der Wasserleitung wird der in diese Straße fallende, zwischen dem Kaiser-Friedrich-Ring und dem Gasse der Schwalbacher-Bahn belegene Feldweg, vom 1. d. Mts. an während der Dauer der Arbeit, für den Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 26. Nov. 1898.

Der Oberbürgermeister
J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhof an der Kirchhofsgasse stehenden Reste von Grabmälern sind in letzter Zeit wiederholt von muthwilliger Hand beschädigt und teilweise zerstört worden. Insbesondere wurden in der Nacht vom 3. zum 4. November l. J. Kapitale, Säulen, Postamente u. s. w. in größerer Zahl abgebrochen und umgeworfen.

Wir sichern Demjenigen, der den oder die Thäter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Verfolgung erfolgen kann, eine Belohnung von 25 M. zu.

Wiesbaden, den 18. November 1898.

Der Magistrat.
v. J. Bell.

Zur ansehnlichen Beschäftigung wird ein jüngerer **Schreiber** gegen eine tägliche Vergütung von zwei Mark gesucht. Verlangt wird eine saubere deutsche Schrift, orthographisches Schreiben und Fertigkeit im Rechnen mit den 4 Species. Erwünscht wird Bekanntschaft mit den Geschäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

Der Magistrat:
v. J. Bell.

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Verkaufs- und Schaubudenbesitzer gebracht, daß während des diesjährigen Andreasmarktes am 1. und 2. Dezember sämtliche Verkaufs- und Schaubuden um 10 Uhr Abends geschlossen sein müssen.

Verkaufs- und Schaubudenbesitzer, welche nach 10 Uhr Abends ihre Buden noch geöffnet haben sollten, werden auf Grund der §§ 36 und 38 der Marktpolizei-Verordnung vom 10. März 1876 bestraft. Jedes störende Geräusch durch Musikinstrumente und dergl. ist nach 10 Uhr Abends unbedingt untersagt.

Schaubudenbesitzer, welche sich den Anforderungen der mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung auf dem Markte beauftragten Polizeibeamten widersetzen, haben, wie ihnen bereits bei Ertheilung der Genehmigung eröffnet worden ist, sofortige Entfernung vom Markt unmissverständlich zu erwarten.

Wiesbaden, den 14. November 1898.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

betreffend den Andreasmarkt.

Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 30. November Mittags bis zum 2. Dezember Abends, wird die Rheinstraße von der Kirchhofsgasse bis zum Kaiser-Friedrich-Ring und der Kaiser-Friedrich-Ring für den Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 14. November 1898.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

Die vorstehenden beiden Bekanntmachungen bringen wir zur öffentlichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Magistrat.
J. B. Köhler.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße Nr. 1 die Nachlasssachen der Frau Alexander Drossler

Wittwa, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 zweith. Kleider-schrank, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Waschkommode, 1 Nachtschubel, Kleidungsstücke, Leibwäsche, Weißzeug u. gegen Vorkaufzahlung versteigert.

Wiesbaden, 22. November 1898.

Im Austr.:

2938

Brandau, Magistrat-Sekretär.

Auszahlung der Jagdpacht-Antheile betr.

Die Jagdpacht-Antheile für die Zeit vom 11. August 1896 bis dahin 1899 für zum städtischen Jagdbezirk gehörigen Grundstücke, können von jetzt an bei der Stadtkasse (Zimmer Nr. 2) in Empfang genommen werden.

Die zum Empfang berechtigten Grundbesitzer werden hiermit um alsbaldige Erhebung der Beträge ersucht. — Die Kasse ist geöffnet von Vormittags 8 1/2 bis Mittags 12 1/2 Uhr.

Wiesbaden, den 26. November 1898.

678

Die Stadtkasse.

Beiträge für die Haus-Reinigungs- und Reinigung der Haus-Sandfänge pro 1. April 1898/99.

An die Einzahlung der am 15. l. Mts. fällig gewordenen zweiten Rate des Beitrags wird hierdurch erinnert, und derselben innerhalb der nächsten 8 Tage (Zimmer Nr. 2) entgegen gegeben. Die Stadtkasse ist geöffnet von Vormittags 1/2 9 Uhr bis 12 1/2 Mittags.

Wiesbaden, den 22. November 1898.

65a

Die Stadtkasse.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von Wandvertäfelungen aus Holz für den Restaurationsaal im Hauptgebäude der städtischen Fischzuchtanstalt im Wiesendistrikt „Kessel“ bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 99“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung von schmiedeeisernen Gehältern für die Müllbüten verschiedener städtischer Schulen hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 96“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 1. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. November.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

662

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt. Adresse: Vertriebs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbauplatz Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Hasengarten“ 18 Haufen (je zu 30 Karren) Haus-schricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

682

Stadtbauplatz Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 7. Dezember, Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Kleineldchen“ 18 Haufen (je zu 30 Karren) Haus-schricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

681

Verkauf.

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. November bis einschl. 26. November 1898.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Eine Taube	— 70	— 50
Hafer per 100 Kil.	14 80	14 20	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh „ 100 „	3 60	2 80	Ein Huhn	1 80	1 40
Ger „ 100 „	6 50	5 20	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.			Kal	p. Kg.	3 40 2 40
Ochsen I. d. 50 R.	72	70	Hecht	—	—
II. „ „	68	66	Backfische	—	—
Kühe I. „ „	62	60	IV. Brod und Mehl.		
II. „ „	56	54	Schwarzbrod:		
Schweine p. Kil.	1 20	1 16	Langbrod p. O. Kg.	— 16	— 13
Kälber „ „	1 56	1 20	p. Paib	— 52	— 42
Lamm „ „	1 20	1	Rundbrod p. O. Kg.	— 14	— 13
III. Viehwienmarkt.			p. Paib	— 45	— 40
Butter p. Kg.	2 40	2 20	Weißbrod:		
Eier p. 25 St.	2 75	1 60	a. 1 Basservod	— 3	— 3
Handläse „ 100 „	8	7	b. 1 Milchbröckchen	— 3	— 3
Hasenbrat 100 „	6 50	3 50	Weizenmehl:		
Hasenbraten 100 R.	6	5 50	No. 0 p. 100 Kg.	32	31
Kartoffeln p. Kg.	8	7	No. I „ 100 „	29	28
Zwiebeln „ „	16	14	No. II „ 100 „	27	26
Zwiebeln „ 50 „	5 50	5	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	50	15	No. 0 p. 100 Kg.	25 50	24
Kapfkalat „ „	—	—	No. I „ 100 „	23	22 50
Gurken „ „	—	—	V. Fleisch.		
Grüne Bohnen p. Kg.	—	—	Ochsenfleisch:		
Wirsing „ „	10	6	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Weißkraut „ „	5	3	Bratenfleisch	1 36	1 28
Weißkraut 50 Kil.	1 50	1 30	Kuh- o. Rindfleisch	1 36	1 32
Rotkraut per Kg.	12	10	Schweinefleisch	1 50	1 40
Gelbe Rüben „ „	12	10	Kalbsteisch	1 60	1 40
Weißer Rüben „ „	12	10	Hammerfleisch	1 40	1 20
Kohlrabi, oberer „ „	16	14	Schafffleisch	1	1
Kohlrabi p. Kg.	8	3	Bratenfleisch	1 60	1 60
Grünkohl „ „	12	10	Schinken	2	1 84
Römisch-Kohl „ „	14	12	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Erbsen „ „	—	—	Schweinefleisch	1 60	1 40
Erbsen „ „	—	—	Hierenfett	1	— 80
Preiselbeeren „ „	70	60	Schwarzenmagen (fr.)	2	1 60
Trüben „ „	1 40	80	(geräuch.)	2	1 80
Äpfel p. Kg.	70	24	Bratwurst	1 80	1 60
Birnen „ „	70	24	Fleischwurst	1 60	1 40
Zwetschen „ „	—	—	Leber- u. Blutwurst (fr.)	96	96
Kostanien „ „	50	20	(geräuch.)	2	1 80
Eine Gans	6 50	5 50			
Eine Ente	3	2 80			

Wiesbaden, den 26. November 1898.

Das Kreis-Amt: Rehring.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Ackerverpachtung in der Königlichen Oberförsterei Wiesbaden.

Am **Mittwoch, den 30. November 1898, Vormittags 10 Uhr**, soll der forstfällige Forst-Acker am Bahnhof von 3,004 ha Größe, zur Verpachtung auf weitere 6 Jahre in Losen oder im Ganzen an Ort und Stelle nochmals ausgeteilt werden. 2983

Bekanntmachung.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 14. d. Mts. wird hiermit dahin abgeändert, daß die Schließungen des 2. Bataillons Füßler-Regiments von Gersdorf (Esf.) No. 80 nicht in der Zeit vom 21. bis 30. d. Mts., sondern in derjenigen vom 25. November bis einschließlich 2. Dezember c. im Bodenwaagethale bei Frauenstein stattfinden.

Die in obiger Bekanntmachung angeordneten Maßnahmen für die Abperrung des gefährdeten Geländes bleiben in Kraft.

Wiesbaden, den 23. November 1898.

Der Polizei-Präsident.

J. B. Köhler.

679

Fremden-Verzeichniss.

vom 25. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Neuss m. Fr.	Fürstenberg
Beutner	Pforzheim	Casparius, Kfm.
Stern	Wien	Fölsche, Fr. m. T. Magdeburg
Lange, Fbkt. m. Fr.	Braunschweig	Köster, 2 Fr.
Nellen	Crefeld	Schulze Dellwig m. Fr.
Willmann	Lübeck	Haus Soelde
Hotel Aegir.	Berlin	Guggenheim, Kfm. St. Gallen
Kopp, Dir.	Berlin	Schindler, Kfm.
Bahnhof-Hotel.	Coblenz	Ruster, Kfm.
Vernet, Fr.	Coblenz	Sternfeld, Kfm.
Kammerer, Ing.	Colmar	Schulter
Schwarzer Beck.	Siegen	Schüler, Kfm.
Schulte, Fr.	Moschütz	Pariser Hot.
v. Schmidt, Fr.	Thorn	Krone, Maler
Wentscher, Dr.	Leipzig	Franko, Fr.
Priem	Leipzig	Pfäzler Hot.
Cölnischer Hof.	Darmstadt	Stautz
Kölsch, Oberlieutenant.	Cronberg	Wallauer, Kfm. m. Fr. Mainz
Kölsch, Fr.	Amsterdam	Schäfer
Graf Binski, Offizier	Homburg	Seibel
Hotel Elmhers.	Stuttgart	Zöller, M., Fr.
Spies, Kfm.	Berlin	Zöller, L., Fr.
Quadt, Kfm.	Berlin	Bender
Blumenfeld, Kfm.	Berlin	Jacobi
Ackermann, Kfm.	Berlin	Quisisana.
Berger, Kfm.	Hamburg	Bopp, Offiz.
Bauer, Kfm.	Frankfurt	Graf Schwerin, Offiz.
Weiler, Kfm.	Crefeld	Brüninghaus, Gutsbes. m.
Lohkamp, Kfm. m. Fr.	Essen	Fam. Haus Seeberrighoff
Porges, Kfm.	Paris	Rhein-Hotel.
Elisenhof-Hotel.	Darmstadt	Oppen, Kfm.
Breitmieser, Apotheker	Köln	Knott, Prof.
Suppenplan, Kfm.	Köln	Jones
Prantze, Kfm.	Remscheid	Hotel Rose.
Hagenau	Mecklenburg	Allechin, 2 Fr.
Erbsprinz.	Landau	Arnsberg, Kfm m. Frau
Wagner, Fbkt.	Offenbach	Arnsberg, Kfm m. Frau
Hersings, Kfm.	Bonn	v. Zoltowski, Gutsbesitzer
Weber m. Fr.	Bonn	Gorainoff, Fr. m. Bedienung
Hotel Foussner (vorm. Vogel).	Augsburg	Petersburg
Kode, Gutsbesitzer m. Fr.	Frankfurt	Weisses Ross.
Lowenthal, Kfm.	Pforzheim	v. Altröck, Fr.
Herr, Fbkt.	Pforzheim	v. Altröck, Fr.
Grüner Wald.	Köln	Hotel Schweinsberg.
Erlenbeck, Kfm.	Cassel	Weiche, Kfm.
Breiding, Kfm.	Zweibrücken	Sterminger, Kfm.
Acht, Kfm.	M.-Gladbach	Tannus-Hotel.
Selly, Kfm.	Berlin	Knips, Kfm.
Mannheim, Kfm.	Frankfurt	Loewy, Kfm.
Stippel, Kfm.	Nürnberg	v. Uechtritz m. Fr. Schlesien
Kirchberger, Kfm.	Münch.	Schoets, Kfm.
Obekertz, Kfm.	Münch.	Koester, Baum.
Hotel Hoppel.	Breslau	Tillessen, Archt.
Dudek, Kfm.	Stuttgart	Lucius, Rent.
Vogel, Kfm. m. T.	Dresden	Lucius, Rent. m. Familie
Honkel, Kfm.	Karlsruhe	Rowdon
Busch, Kfm.	Antwerpen	Epstein, Kfm.
Orlay, Rent.	Frankfurt	Bankhauer, Kfm.
Epstein, Kfm.	Dortmund	Gehmer, Major
Hofmann, Kfm.	B.-Baden	Frank, Rechtsanw.
Hotel Mohenzellern.	Mainz	Hotel Weiss.
Feist, Fr. m. Bed.	Wandsbeck	Sternberg, Kfm.
Masbach, Fr.	Bruchsal	Schleifenbaum
Hotel Karpfen.	Frankfurt	Hotel Zinslerling.
Kaiser	Wandsbeck	Düsch, Weinh.
Zimmermann	Bruchsal	Ehlscheid
Müller, Kfm. m. Fr.	Frankfurt	Hesse, Kfm.
Mathes	Wandsbeck	in Privathäusern.
Hofmann, Kfm.	Metz	Curanstalt Dr. Abend.
Böhler, Off.	Köln	Haas
Raspe, Off.	Berlin	Villa Bastian.
Kley, Off.	Berlin	Bombelant, Fr.
Meuz, Kfm.	Berlin	Brüsseler Hof.
Schwarz, Kfm.	Berlin	v. Tschudi, Frau Rent.
Müller, Kfm.	Breslau	Dresden
Hotel Metropole.	Barn	Elisabethenstr. 11.
van der Aa m. Fr.	Barn	Distel, Fr.
Kunz	Barn	Stahl, Fr.

Bekanntmachung.

betreffend die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden die hiesigen Herren Ärzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1899 bei der unterzeichneten Behörde einzureichen sind.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abgabe von Attesten von den Herren Ärzten, in denen in Gemäßheit der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874, in gültiger Form (§ 10) die Notwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bescheinigt ist, nur das Formular III verwendet werden darf. Atteste, welche der Vorchrift nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflägerskinder und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit pp. nicht zur Impfung bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, im Polizeidirektionsgebäude vorzulegen. Auch wollen die Eltern u. s. w., deren Kinder und Pflägerskinder im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens geimpft bezw. wiedergeimpft sind, solches hier nachzuweisen.

Wiesbaden, den 19. November 1898.

Der Polizei-Präsident.
R. Prinz von Ratibor.

Bei der am 24. d. Mts. unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung zum Besten des St. Elisabethen-Vereins sind auf die nachstehend aufgeführten Los-Nummern die daneben bezeichneten Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 26. November 1898.

Der Polizei-Präsident:
R. Prinz von Ratibor.

L.-Nr.	Gew.-Nr.	L.-Nr.	Gew.-Nr.	L.-Nr.	Gew.-Nr.	L.-Nr.	Gew.-Nr.
4	853	1167	333	2075	79	2817	170
14	236	1174	108	2087	212	2818	201
18	32	1177	273	2096	28	2828	70
20	186	1226	110	2098	252	2836	359
44	145	1228	187	2109	80	2846	276
66	329	1259	142	2111	10	2847	203
68	315	1263	107	2121	298	2848	26
78	75	1271	350	2137	238	2849	5
89	124	1281	228	2141	218	2860	276
104	282	1286	339	2146	56	2864	176
118	49	1288	117	2147	115	2866	94
150	144	1289	89	2148	396	2871	8
151	189	1292	78	2149	355	2875	172
162	128	1296	72	2167	181	2882	58
194	347	1297	285	2171	204	2886	15
200	819	1328	130	2174	299	2891	284
208	300	1330	322	2177	153	2919	211
211	31	1333	103	2188	85	2920	258
230	50	1339	307	2189	301	2928	265
286	352	1356	111	2190	2	2951	64
287	208	1360	274	2196	269	2993	57
288	126	1379	82	2199	272	2995	137
300	47	1395	29	2211	9	3003	48
302	160	1406	58	2213	21	3007	291
323	266	1414	4	2226	121	3019	287
331	805	1416	7	2252	37	3026	213
354	210	1431	14	2256	164	3032	98
368	328	1440	76	2257	132	3044	73
408	292	1449	311	2278	62	3071	59
409	177	1451	168	2281	245	3077	208
410	24	1479	229	2296	41	3078	182
416	211	1506	100	2301	314	3108	743
502	8	1509	43	2332	205	3130	192
505	92	1512	63	2340	35	3128	824
526	51	1519	97	2348	358	3129	11
537	207	1528	52	2355	297	3139	122
554	348	1537	17	2368	150	3147	180
566	25	1549	127	2377	112	3154	140
570	162	1551	259	2382	131	3178	69
593	337	1587	238	2388	351	3206	192
604	188	1596	13	2393	220	3209	16
612	226	1600	176	2397	174	3213	289
621	71	1602	310	2407	268	3227	230
630	86	1610	55	2410	342	3228	222
631	338	1626	109	2416	317	3235	360
640	349	1630	84	2421	243	3238	27
647	255	1649	336	2447	323	3242	67
651	19	1651	61	2448	83	3243	304
671	44	1664	321	2451	156	3244	257
687	93	1665	249	2479	90	3252	149
695	165	1670	233	2503	125	3267	206
697	198	1674	340	2513	264	3274	318
717	232	1676	139	2515	221	3280	141
793	135	1681	134	2525	356	3296	223
808	279	1688	185	2536	155	3302	354
809	344	1686	167	2548	66	3303	345
810	263	1690	197	2562	294	3306	84
815	38	1709	162	2565	87	3323	199
830	308	1715	138	2567	146	3328	6
832	332	1719	247	2579	214	3332	147
840	237	1721	91	2582	295	3357	262
844	270	1730	184	2603	159	3363	101
850	129	1747	18	2607	81	3364	133
860	275	1770	191	2609	1	3374	280
862	200	1771	194	2617	157	3375	331
863	20	1772	42	2627	190	3388	80
873	77	1796	68	2645	148	3420	277
899	116	1801	286	2650	289	3421	271
918	198	1802	60	2667	113	3433	183
919	168	1804	161	2676	209	3435	215
922	288	1805	293	2686	281	3495	12
926	195	1807	99	2697	224	3505	46
984	219	1820	313	2709	312	3506	773
1009	254	1821	104	2723	217	3507	151
1024	114	1842	302	2731	106	3510	198
1028	327	1844	260	2734	23	3516	119
1039	309	1847	196	2735	346	3534	74
1040	253	1851	325	2736	225	3543	290
1041	227	1858	171	2740	242	3555	180
1054	384	1919	65	2749	336	3551	54
1062	173	1961	306	2756	22	3562	169
1063	45	1989	235	2760	240	3573	241
1073	246	2008	234	2777	203	3575	95
1090	118	2022	136	2783	260	3581	261
1108	36	2042	105	2786	83	3582	40
1112	267	2043	357	2793	231	3584	96
1142	256	2046	248	2794	39	3587	341
1144	316	2048	163	2798	296	3590	335
1158	320	2059	244	2803	154	3596	179
1163	88	2062	218	2808	158	3599	343

Die Gewinne, welche auf die ersten 1200 Nr. fallen, sind bei Frau Braun, Moritzstraße 6, I., von 1200—2400 bei Frau Stumpf, Dohheimerstraße 8, part. und von 2400—3600 bei Frau Reg.-Rath von Frick, Schwalbacherstraße 23, III. und zwar in den Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. abzuholen.

Gewinne, die binnen 14 Tagen nicht abgeholt werden, sind verfallen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 fl. silb. Geldbörse mit 2—3 M., 1 kurze gold. Damen-Uhrkette mit fl. Medaillon, 1 Stück schwarzgeftickter Besatz, ca. 4 Meter, 1 Einhundertmarktschein, 1 schwarzer Spazierstock mit silb. Krücke, 1 gold. Damenuhr (auf dem innern Deckel steht: Fr. Müller, Berlin) nebst kurzer Kette mit einem Herz aus Perlen und

blauem Stein in der Mitte, 1 runde vergold. Broche mit rothen und blauen Steinchen, 1 Zwider mit Stahlgestell, 1 Damen-Vorstecknadel — gold. Blatt mit hellrother Emaille überzogen und mit 3 weißen Steinen besetzt — 1 schwarzledernes Bistien-tartentäschchen mit gold. Monogr. L. M., 1 silb. Broche mit 5—6 rothen Steinen und 1 weißen Perle, 1 Padet entf.: graue feib. Rodgarnitur, schwarze Borde und weißes Atlasband, 1 versilberter Wagngriff, 1 Häkelarbeit (Spitze) mit Nadel und Garn, 1 hellgrauer Havelock, 1 schwarzes Sammetkappchen, 1 gold. Zwider mit schwarzer Schnur und gelber Nadel, 1 silb. Taschengefäßhalter mit Feder und Bleistift, 1 schwarzseid. Damen-Regenschirm mit vergold. Krücke, 1 fl. engl. Gebetsbuch, 1 Schildpatt-Herrennadel, 1 Schußbrille mit Futteral, 21 Loose zur Verlosung des Elisabethen-Vereins, 1 Padet in weißem Umschlagpapier mit Aufschrift: Fülliger Heiland, Prinz-Karl-Kaserne, 4. Comp., Stube 40, in Mainz, 1 fl. schwarzer Kinderstumpf, 1 Kinderbrille mit Nadelgestell, 1 Raffensack, 1 schwarzer Schleier, 1 silb. Kettenarmband.

Entlaufen: Hunde.

Gefunden: Hunde und 1 Schaf.

Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Broche mit Damenkopf, 1 Herren-Filzhut, 2 Paar neue Handschuhe, 1 Bistien-tartentäschchen und 1 Cigarrenspitze.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr, wird eine der Ehefrau Friedrich Jakob Auguste geborene Quentel von Darmstadt zustehende, in hiesiger Gemarkung gelegene Wiese von 5 ar 13,25 qm im Tennenbach neben Heinrich von Knebel und der Stadtgemeinde Wiesbaden, 250 Mark taxiert, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 61 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1898.

4493 Königlich-Preussisches Amtsgericht V.

Nichtamtliche Anzeigen.

Dankagung.

Allen denen, welche unseren Onkel

W. Flacht, Schuhmacher

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christ. Germann nebst Frau.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag,

den 29. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

3 Adolfsstraße 3

aus hiesigem feineren Geschäfte, eine große Partie ganz moderne

Jaquet's, Abend-Mäntel, Capes, Costümes, Blousen, Damen - Stoffreste und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

2998 Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Montg. den 28. November cr., Mittags 10 Uhr anfangend werden im Saale zum

„Rheinischen Hofe“

Ede der Neu- und Mauerstraße dahier:

ca. 2500 Flaschen Champagner

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt Wiesbaden, den 26. November 1898.

2994 Wollenhaupt, Gerichtsschlichter, Herrngartenstraße 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 277.

Samstag, den 27. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, den 26. November.

Die Reichsbank

Beschreiben die „V. R. N.“ einen Artikel, in dem sie die Einbringung des Bankgesetzes an den Reichstag und zugleich die von agrarischer Seite angekündigte Interpellation an den Reichstag über den hohen Reichsbankdiskont als hinlängliche Gründe für eine zu erwartende scharfe Reichsbankdebatte bezeichnen, in welcher die Agrarier ihr altes Verlangen auf Verstaatlichung der Reichsbank auf's Neue stellen und noch nachdrücklicher als zuvor verteidigen werden. Schon bei der Vertheilung des Bankgesetzes vom Jahre 1875, welches die Reichsbank aus der preussischen Bank kaufte, wurde eine Staatsbank vorgeschlagen. Diese Anregungen wiederholten sich vor zehn Jahren, als das zunächst für 15 Jahre ertheilte, dann laut Gesetz alle 10 Jahre der Erneuerung bedürftige Privilegium zur Debatte stand.

Unsere Reichsbank beruht auf Privateapital, auf ihre Leitung hat aber die Reichsregierung weitgehenden Einfluss und der Reichsfiskus nimmt am Gewinn sehr erheblichen Theil. Wir haben demnach ein gemischtes, halb privates, halb staatliches System, wie auch der Reichsbank sowohl privatwirtschaftliche wie staatliche Aufgaben zukommen. Das genannte Blatt glaubt nun nicht, daß den agrarischen Wünschen entsprochen werden wird. Freilich könnte bei einem reinen Staatsinstitut der Fiskus den ganzen Gewinn in die Tasche stecken, er hätte dabei aber entsprechend höheres Risiko, namentlich könnten im Kriegsfall die Bankgelder als Staatseigenthum confiscirt werden, was für Privateigenthum unmöglich ist. Eine reine Staatsbank würde auch wahrscheinlich weniger im innigen Kontakt mit dem Wirtschaftsleben geleitet werden und von der jeweiligen politischen Stimmung etc. abhängiger werden. Nur England hat eine reine Staatsbank; alle anderen Staaten, speziell die Bank von England und die Bank von Frankreich, haben ein ähnlich gemischtes System wie wir. In dem erwähnten Artikel, der alsdann noch auf die Währungsfrage eingeht, wird der Vorschlag der Agrarier gegen die Reichsbank, die als gewöhnliche der Landwirtschaft keinen ausreichenden und billigen Credit, zurückgewiesen und hervorgehoben, daß hierzu besondere Institute, in Preußen die Centralgenossenschaftskasse, vorhanden seien. Die Aufgabe der Reichsbank aber sei es, allgemein einen gesunden Credit zu fördern, den Umlauf im Reich zu regeln und für die Aufrechterhaltung unserer Währung zu sorgen.

Locales.

Wiesbaden, 27. November.

G. Sch. Residenztheater. Herr Dr. Rauch hat den neuen Schwank der bekannten Autoren Carl Laufs und Jean Kren, betitelt „Oberst Wemperton“, angenommen und wird derselbe im Laufe nächster Woche hier selbst seine Premiere resp. seine überhaupt erste Aufführung erleben.

Facilia-Concert. Das Concert, welches der Männerchorverein Facilia aus Anlaß seines Stiftungsfestes heute Abend im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße 25, veranstaltet, nimmt präcis um 8 Uhr seinen Anfang, worauf an dieser Stelle besonders hingewiesen sei. Dem Concert schließt sich ein Ball an, dessen Leitung in den bewährten Händen des hiesigen Turn- und Tanzlehrers Herrn Robert Seib liegt.

Reichshallen. Die wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß am kommenden Montag, den 28. d. M., für den allgemein beliebten Humoristen im Reichshallentheater, Herrn Siegart Gentes, eine Benefizvorstellung stattfindet, in der Genannter mit seinen neuesten Couplets und Schlagern das Publikum auf's Beste unterhalten wird. Hoffentlich findet er ein volles Haus.

Eine bemerkenswerthe Neuheit, besonders für Adlerinnen, hat, wie schon gemeldet, die Schülerin Marie Sprenger, hier, erfunden und A. die Neuheit unter Nr. 105109 patentamtlich geschützt worden. An dem Fahrradhinterrad ist nämlich eine hinter dem Sattel hoch aufragende gebogene Stange angebracht, an deren hinteren Ende eine Schirmkonstruktion angehängt ist, die gleich den bekannten Regen- und Sonnenschirmen auf- und zugeklappt werden kann. Damit dieselbe jedoch bei dem Aufklappen nicht zu sehr hindert, ist sie nach hinten und nach vorn spitz zuläufend, so daß die Radlerin vor tiefenfallenden Sonnenstrahlen und Regentropfen stets geschützt ist. Daß eine hübsche Radlerin unter einem solchen fein ausgestatteten Schirmdach beim Radeln nur noch an Annehmlichkeit gewinnt, ist kein Zweifel und wird daher die Neuigkeit den weiblichen Radlern gewiß sehr willkommen sein.

Abzug für Hausabgaben bei der Selbstreinigung. In der diesjährigen Anleitung zur Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens wird bekannt gegeben, daß als Abzüge für den Hausbesitz hier folgende Pauschalsätze abgezogen werden können: 1) $\frac{1}{4}$ des Bruttowertbetrages bezw. Mietwerts bei herrschaftlichen Wohnungen, 2) $\frac{1}{2}$ bei mittleren Wohnungen, 3) $\frac{1}{4}$ bei Häusern, die von zahlreichen Parthien bewohnt werden. Aden und Werkstätten stehen den Wohnungen vollständig gleich. Bei neuen Häusern dürfen in den ersten drei Jahren nur $\frac{1}{2}$ der obigen Sätze in Abzug gebracht werden. Die Pauschalsätze enthalten alle Abzüge für Reparaturen, Abnutzung und Ausgaben jeglicher Art.

Thema hat Frau Baronin von Korff übernommen. Gäste sind bestens willkommen. Anmeldungen zum Beitritt nehmen die Vorsitzenden Herr Stieren (Tannhäuser 23) und Herr Baron von Korff (Immerstraße 21) entgegen.

Der Hausbesitzerverein macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Verzeichniß der Mietverträge bis spätestens am 31. Januar 1899 abgestempelt werden muß. Es herrscht theilweise die Meinung, wenn voriges Jahr die Stempelung erfolgt, sei dieselbe dieses Jahr nicht notwendig; dieses ist nicht richtig. Alle schriftlichen Verträge über Wohnungen, welche im Jahre 1898, wenn auch nur in einem Theile des Jahres, bewohnt waren, müssen mit dem Betrage, welcher für die bewohnte Zeit bezahlt wurde, in das Verzeichniß eingetragen werden, wenn die Miete, auf das Jahr berechnet, mehr als dreihundert Mark beträgt. Es empfiehlt sich, mit der Abstempelung nicht bis zu den letzten Tagen des Januar zu warten, da an diesen Tagen ersparungsgehemmt der Andrang ziemlich groß wird oder es auch leicht vergehen werden kann. Nach dem 31. Januar dürfen die Verzeichnisse von den Stempelstellen nicht mehr abgestempelt werden. Der Stempel beträgt bis 500 Mk. 50 Pfg., von 5—1000 Mk. 1 Mk., von 1000—1500 Mk. 1.50 Mk. u. s. w. Nebenzertifikate sind stempelfrei.

Die „Lurugeellschaft“ eröffnet heute den Reigen ihrer Winterveranstaltungen mit einer Abendunterhaltung und einem solennen Ball in den Sälen des Casino. Für diese Eröffnungsfeier sind ganz besondere Anstrengungen gemacht worden, um den Besuchern etwas Vollenkendes zu bieten. So fängt die wieder mächtig aufblühende Gesangsriege 5 Chöre. Außerdem wird die mit einer herrlichen Stimme begabte Concertsängerin Fräulein Schenk 4 Lieder vortragen und Herr Hofkapellmeister Berthold Rose wird die Teilnehmer mit einigen ausgewählten Nummern seiner heiteren Muse erfreuen. Von hervorragendem Interesse dürfte auch die Vorführung von Lichtbildern sein, die auf der Reise der Gesellschaft nach Hamburg, Helgoland, Kiel, Holsteinische Schweiz u. s. w. von Mitgliedern aufgenommen worden sind. Kurze Erläuterungen der einzelnen Bilder werden manche liebe Erinnerungen erwecken und auch den übrigen Besuchern viel Freude machen, da auch der Humor nicht ganz beiseite gelassen ist. Die Mitglieder und Gäste können sich also eines gelungenen Abends verheißt halten.

Die Gesellschaft „Fidelio“ hält heute Samstag, den 27. d. M., um 8 Uhr ab, eine gefällige Unterhaltung mit Tanz bei ihrem Mitgliede, Herrn Daniel, „Zur Waldlust“, ab, worauf wir die Mitglieder und Freunde der Gesellschaft aufmerksam machen.

Die Friedensgesellschaft des Jaren, das ist das Thema, über das Herr von Egidi am nächsten Mittwoch im großen Saale des Casino sprechen wird. Bei der Aktualität desselben darf man um so mehr auf einen großen Zuspruch rechnen, als der Eintritt frei ist. Näheres aus dem Angeigentheil.

Religiöse Bilder in Form von Marmorgruppen. So schreibt man uns, stellt am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr für Kinder, Abends 8 Uhr für Erwachsene, Herr Religionslehrer Kunz aus Wien im hiesigen katholischen Gesellenhause, Dohmerstraße 24, zwölf Darstellungen aus der Lebensgeschichte Christi nach Gemälden von Rubens, von Del., von Verel, von Bini, ferner noch Zeichnungen von Kandisch, Piloty u. s. w. werden in künstlerischer Arrangirung sich den Blicken darbieten. Nach uns vorliegenden Rezensionen aus Wien, München, Augsburg, Ulm, Lindebach, Regensburg, Bamberg, Frankfurt a. M., Hamburg u. a. haben die Darstellungen großen Beifall gefunden. Jedes Bild wird durch einen erklärenden Text und Harmoniumspiel eingeleitet. Der Eintrittspreis für Kinder (Nachmittags) beträgt 20 Pf., für Erwachsene 1 Mk. bezw. 50 Pf. (reservirter oder nichtreservirter Platz). Wäge in recht vielen Besuchern auch hier, wie an anderen Orten, die ergreifenden Bilder die Gefühle heiliger Andacht wachrufen!

Reichshallen. Die wollen nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß am kommenden Montag, den 28. d. M., für den allgemein beliebten Humoristen im Reichshallentheater, Herrn Siegart Gentes, eine Benefizvorstellung stattfindet, in der Genannter mit seinen neuesten Couplets und Schlagern das Publikum auf's Beste unterhalten wird. Hoffentlich findet er ein volles Haus.

Eine bemerkenswerthe Neuheit, besonders für Adlerinnen, hat, wie schon gemeldet, die Schülerin Marie Sprenger, hier, erfunden und A. die Neuheit unter Nr. 105109 patentamtlich geschützt worden. An dem Fahrradhinterrad ist nämlich eine hinter dem Sattel hoch aufragende gebogene Stange angebracht, an deren hinteren Ende eine Schirmkonstruktion angehängt ist, die gleich den bekannten Regen- und Sonnenschirmen auf- und zugeklappt werden kann. Damit dieselbe jedoch bei dem Aufklappen nicht zu sehr hindert, ist sie nach hinten und nach vorn spitz zuläufend, so daß die Radlerin vor tiefenfallenden Sonnenstrahlen und Regentropfen stets geschützt ist. Daß eine hübsche Radlerin unter einem solchen fein ausgestatteten Schirmdach beim Radeln nur noch an Annehmlichkeit gewinnt, ist kein Zweifel und wird daher die Neuigkeit den weiblichen Radlern gewiß sehr willkommen sein.

Abzug für Hausabgaben bei der Selbstreinigung. In der diesjährigen Anleitung zur Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens wird bekannt gegeben, daß als Abzüge für den Hausbesitz hier folgende Pauschalsätze abgezogen werden können: 1) $\frac{1}{4}$ des Bruttowertbetrages bezw. Mietwerts bei herrschaftlichen Wohnungen, 2) $\frac{1}{2}$ bei mittleren Wohnungen, 3) $\frac{1}{4}$ bei Häusern, die von zahlreichen Parthien bewohnt werden. Aden und Werkstätten stehen den Wohnungen vollständig gleich. Bei neuen Häusern dürfen in den ersten drei Jahren nur $\frac{1}{2}$ der obigen Sätze in Abzug gebracht werden. Die Pauschalsätze enthalten alle Abzüge für Reparaturen, Abnutzung und Ausgaben jeglicher Art.

Die letzten Nebelzüge waren so recht geeignet, Leute, die nicht ganz fest sind, lockend zu machen. So drückte man sich allenthalben von ungewöhnlichem Schnupfen, der absolut nicht weichen mag. Auch stärkere Hustenanfälle treten an die langen schwachen Leute heran. Die durch diese Plagen Leidenden fühlen zudem meist eine bedeutende Körperschwäche, die sich auf alle Strebungen erstreckt. Fast scheint es, als wolle die Influenza wieder das Land heimsuchen. Es gilt, Mittel anzuwenden, um die Krankheitserregungen im Keime zu ersticken. Ob man es mit Influenza zu thun hat, kann man leicht erproben. Der Influenza-Kranke hat nämlich fast keinen Appetit, kann den Speisen überhaupt keinen Geschmack abgewinnen; geradezu aber widerlich schmeckt jedem mit dieser Krankheit Behafteten der Kaffee.

Das deutsche Volkslied in seiner Zukunft. Von geschätzter Seite schreibt man uns: „Seit Monaten hört man täglich den neuesten Waffenhau vom „Bienenhaus“, mag man durch die Straßen der Stadt oder eines Dorfes wandern. Der eine pfeift das Lied, der andere kreischt es vor sich hin, ein dritter summt es, ein vierter brummt es, und endlich hört ich sogar einen Dreifachchor, der, obgleich er kaum sprechen konnte, sang: „Sie ziehen ein, sie ziehen aus“. Aber nicht allein in dem frequenten Ort feiert der beregte Gesang seinen Siegeszug, die Ruhmags und der Stallnacht, der Schweinezeit und die Bauernante auf dem entlegenen Gutshofe, sie alle singen und sagen von des „Jergens Klause“, jodeln und leieren das „Bienenhaus“ herunter. Die viele solcher „Lieder“ sind nicht schon mit ähnlichen Waffenhäusern in's Land gezogen, vom „Bauterbacher Strumpf“ über „Lindenau“ in den „Grünwald“ bis zur „Dente dir“, „Fischerin“, der kleinen — Und das Volkslied? Wer ein offenes Auge hat für das, was liegt das Volk singt und wieder singt, der muß um die Zukunft des wirklichen Volksliedes besorgt sein. Wann und wo hört man noch jene urwüchsigen, lebensfrohen und frischen Töne und Laute, jene Texte und Melodien mit fittlich bildender und veredelnder Kraft, wie sie dem echten Volkslied eigen sind? Selten, immer seltener: als „abgelebte“ und „abgedroschene“ Waare werden sie mit vornehmem Schmelz bei Seite geschoben, als einfältiger Schul-Singsang, der nichts Einheimisches, keine lustige Melodie, keinen pikanten Text hat, als Reimerie, die gut genug waren in jenen Tagen, als der „Großvater die Großmutter nahm.“ Ja, unser Volkslied geht seinem Untergang entgegen, die Gassenhauer überwinden es und feiern wie gekörnte Triumphe. Es ist hohe Zeit, darin Wandel zu schaffen, es ist der Zeitpunkt gekommen, da alle Freunde des Volksliedes, alle Kenner seines werthvollen Einflusses sich aufraffen, nach Mittel und Wegen suchen müssen, wie dem Uebel zu steuern ist, wie das liebe Volkslied vor dem Untergange bewahrt wird. Ja, früher konnte der Dichter behaupten: Wo man singt, da laßt sich ruhig nieder, Wölfe Menschen haben keine Fieder! aber heutzutage haben leider die Vlieder schon viele Menschen löse gemacht, und die Wölfe haben oft die weißen Fieder.“

Feizung der Jüge. Nachdem die Localzüge Wiesbaden-Kastel und umgekehrt bereits seit einiger Zeit mit Dampfheizung und Luftdruckbremsen versehen wurden, ist seit Donnerstag diese Einrichtung auch für die auf genannter Strecke verkehrenden Arbeiterzüge getroffen worden.

Reine Chronik. In der Waldstraße gerieten gestern ein Fuhrmann und ein Radfahrer aneinander; im Verlaufe des Wortwechsels rief der erstere den Radler von seinem Stalkroß, so daß er sich nicht unerheblich verletzte und von einem anderen verbunden werden mußte. Der Fuhrmann fuhr fort weiter auf Schierstein zu. — Freitag Nacht gegen 11 Uhr machte in der Adlerstraße ein Betrunkener den arbeitsamen Scandal, daß Alles entsteht an die Fenster eilt. Am Römerberg endlich wurde er protokolliert.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus den Curhausconcerten. In dem heutigen Symphonie-Concerte des Curorchesters gelangten die Symphonie in C-dur (mit der Schlußfuge) von Mozart, Concert in G-moll für Oboe mit Streichorchester von Hindel und die Chaconne und Rigaudon aus „Kline“ von Monfand, sowie die Ouverture zu „Der Freischütz“ von Weber zur Aufführung. — Der Solist des am nächsten Freitag stattfindenden V. Cylus-Concertes ist der ausgezeichnete Pianist Herr Eugen d'Albert. — Nicht nur zu den ersten Gelehrten unserer Stadt, sondern zu den ersten der Rheinregion überhaupt gehört der Sängerkorps des „Turn-Vereins Wiesbaden“, welcher heute Sonntag Abend im Curhause singen wird. Derselbe hat unter Leitung seines Dirigenten, des ausgezeichneten Sängerkomponisten Herrn Lehrer und Organisten Schaus im Jahre 1896 auf dem Gesangsweitzuge zu Frankfurt a. M. einen ersten Preis und einen zweiten Ehrenpreis, bei dem Sängerkorps in Rodenheim einen ersten Preis, ferner einen zweiten Preis bei dem vorigjährigen Gesangsweitzuge in St. Goarshausen errungen. Der Verein wird die folgenden Chöre zu Gehör bringen: „Süße Heimath“ von A. Schaus, „Das stille Thal“ von H. M. Vöhr, „Der Todten vom Jit“ von Frz. Curti, „Das Viechen im Grabe“ von H. Spangenberg, „Wanderer Nachtgebet“ von E. M. von Weber, Serenade von A. Schaus und „Wein Schöpflein“ von C. Ottenhofer. Da die Eintrittspreise nur 1.50 Mk. für den nummerirten und 1 Mk. für den nichtnummerirten Platz betragen, so dürfte der Besuch ein sehr lebhafter werden.

Großes Künstler-Concert. Montag, den 28. November 1898, Nachmittags 3 Uhr, findet im großen Theatersaale des Stadtheaters „Balthasar“ unter dem hohen Protektorate Seiner Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael Michaelowitsch von Rußland und Seiner Durchlaucht des Prinzen Nikolaus von Nassau zum Besten des „Rothens Kreuzes“ und des „Augusta Victoria-Damenheims“ ein großes Künstler-Concert statt und zwar unter Mitwirkung der königlichen Kammer Sängerin Frau Vili Lehmann-Kalisch, Fräulein Kathi Frank aus Frankfurt a. M., Fräulein Fridi Schell, Königl. Hofopernsängerin aus München, der Königl. Kammer-sänger Hans Buss, Gießen, Königl. Hofopernsänger aus Dresden, Adolf Müller aus Frankfurt a. M. und Königl. Capellmeister Professor Franz Mannhardt, sowie der Königl. Capelle. Das nun vorliegende Programm ist so vorzüglich zusammengestellt, daß es keine Angewandtheit auf das Publikum nicht verfehlen wird. Es enthält neben den Duettarien zu „Oberon“ und „Tannhäuser“ die Lieder „Die Lüge“

Gantale von Vitz für Pianoforte und Orchester, sowie Fieder von Brahms, Schubert, Robert Franz, Rubinstein, Liszt, Raffin etc. Eine äußerst rege Theilnahme unseres musikalischen Publikums dürfte wohl nicht fehlen. Abgesehen davon, daß der Erlös für wohltätige Zwecke bestimmt ist, können wir nur wünschen, daß das Comité, welches sich keine Mühe hat verdrängen lassen, das Concert zu einem musikalischen Ereignis ersten Ranges zu gestalten, am Montag einen gefüllten Saal sieht. Den Billetvorverkauf hat die Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30, sowie die Buchhandlung von Heller u. Geds, Langgasse 49, übernommen. Im Uebrigen verweisen wir unsere Leser auf das Inserat in dieser Nummer.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 25. November.

Eidung des Gottesdienstes. In Niederwalluf in dem Hause des Weinbändlers Louis M., hat die kleine evangelische Gemeinde einen Verkauf gemietet und sich durch die Eintragung eines bezüglichen Servituts auf das Anwesen die dauernde Benutzung des Saales zu diesem Zweck bis zur Errichtung einer eigenen Kirche am Plage gesichert. Vor etwa einem Jahre nun plante M. die Aufnahme einer Hypothek auf sein Anwesen bei der Kass. Landesbank, doch ließ er dabei auf Schwierigkeiten mit Rücksicht auf das eingetragene Servitut: er ersuchte daher zunächst den Pächter D., dann auch das Königl. Konsistorium, um Löschung derselben, erhielt jedoch einen abschlägigen Bescheid und soll sich nun hoch und theuer verschoren haben, sich an der Gemeinde zu rächen. Am 27. Februar und nicht minder am 10. Juli soll er diese Absicht auch zur Ausführung gebracht haben. Kaum nämlich hatte an diesen Tagen der Gottesdienst in diesem Verkaufsbegonnen, da schallten die Klänge eines Musikinstruments aus der M'schen Wohnung in den Saal hinein. Was in die Predigt hinein hörte man den Gassenbauer: „Sehen Sie, das ein Geschäft“ und einmal sah der Organist sich gezwungen, sich selbst in die M'sche Wohnung zu begeben, um der Gemeinde Ruhe zu verschaffen. Das Königl. Konsistorium hat die Fälle zur Kenntnis der Gerichte gebracht, welche auf Grund der Vorfälle wegen Störung einer gottesdienstlichen Handlung in 2 Fällen zur Nachhaftigkeit gezogen war, wurde insgesamt zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Eine Nabenmutter fand in der Person der Ehefrau Anna Marie B. geb. W. von Mainz vor den Schranken, die beschuldigt war, ihren vorerblichen 11jährigen Sohn Heinrich W. fortgesetzt schwer mißhandelt und bedroht zu haben. Bis vor kurzem wohnte die Angeklagte hier in der Plattenstraße. Die Sache kam durch die Lehrer heraus, welche darauf Anzeige erstatteten und die Ueberführung des unglücklichen Kindes in eine Kinder-Verwahranstalt veranlaßten. Der Hah der Mutter datirt daher, daß der Junge ihr hinderlich war, hat sie ihn doch auch erst mehrere Jahre nach ihrer Heirat zu sich genommen. Morgens mußte er zwischen 5 und 6, wenn nicht gar schon um 4 Uhr, aufstehen, Abends ging in der Regel erst 10 und 11 ins Bett. Konnte das Kind, das zu allen möglichen Hausarbeiten herangezogen wurde, vor lauter Müdigkeit nicht aufstehen, so zog ihn die „Mutter“ an den Beinen heraus, daß der Körper wuchtig auf die Erde aufschlug. Bei den geringsten Anlässen wurde er mit der Faust geschlagen, einmal zertrugte sie ihm das Gesicht, ein andermal mußte er in der Küche „krumm stehen“, bis er hinfel. Dabei war auch die ihm gereichte Nahrung höchst unzulänglich. Bereits einmal ist die Frau wegen Mißhandlung dieses Knaben vorbestraft. Gleich nach der Verbanlung, bei der übrigens Heinrich von dem Rechte der Aussageverweigerung Gebrauch machte, wurde er wieder mißhandelt. Das Gericht erklärte sie schuldig und verurtheilte sie zu 9 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 15 Monate beantragt.

Strassammer-Sitzung vom 26. November.

Erregung öffentlichen Aergernisses und Verleumdung. Am 4. Juli hat jedenfalls der Steinhauer Heinrich Bilo von hier, sei es nun, wie er behauptet, da er unschuldig sei, oder sei es, wie die Anklage behauptet, mit seiner Schuld, einen bösen Zug gehabt. Morgens gegen 5 Uhr hatte er einen Gang nach der Eisenbahn zu machen. Unterwegs, an der Ecke der Emser- und Walsmühlstraße, soll er auf eine junge Wittwe gestoßen sein, welche mit dem Rediren der Straße beschäftigt war. Nach der Behauptung der Anklagebehörde hat er sich zunächst an einem Hause aufgestellt, um ein Bedürfnis zu verrichten. Dann ist er in einem nicht näher zu beschreibenden Aufzug auf die Frau zugezogen und hat an sie eine durchaus ungebührliche Aufforderung gerichtet. Der noch unbescholtene junge Mann gibt vor, einer Personen-Verwechselung zum Opfer gefallen zu sein; auf Grund der ganz unverdächtigen Aussage zweier Zeugen indes hat das Königl. Schöffengericht ihn für überführt erachtet, ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Woche sowie eine Geldstrafe von 15 Mk. aufgebürdet, und die Königl. Strassammer bestätigte auf seine Berufung heute dieses Urtheil.

Rückfälliger schwerer Diebstahl. Am 18. April Abends gegen 8 Uhr hörte der Diener einer Herrschaft an der Mainzerstraße, die in einem verfallenen Stall untergebrachten Kaninchen schreien. Er trat auf den Stall zu, fand denselben erbrochen, seiner Insassen beraubt, machte sich an die Verfolgung der Diebe und ließ in der Frankfurterstraße auch auf 2 Burche, welche Säcke trugen, alsbald bei seinem Anblick Fersengeld geben und während ihrer Verfolgung nun die Säcke mit 1 Kaninchen von sich warfen. Am nächsten Tag wurde auch das zweite Thier von einer unbekannten Person, welche dasselbe in der Frankfurterstraße gefunden haben wollte, zurückgebracht. Als Dieb ist der Tagelöhner Josef Pump von hier, ein vielfach bereits vorbestrafter Burche, zur Rechenschaft gezogen worden, doch mußte der Mann, da ein Zeuge seine frühere Angabe, er habe 2 bei der That beobachtet, nicht aufrecht erhält, Mangel Beweis freigesprochen werden.

Verurteilung. Der Gefängnißhändler Josef Bühner von Hildesheim ist von Seiten des Hochheimer Schöffengerichtes mit 4 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft bestraft worden, weil er am 17. April auf der Ortsstraße in Hildesheim durch lautes Lärmen groben Unfug verübt, einem von Seiten des Gendarmen festgenommenen Gefangenen bei der Befreiung behilflich gewesen ist und dabei zugleich den Gendarmen öffentlich beleidigt habe. Bei der Gefangenen-Befreiung ist er angeblich untheilhaftig, er sieht daher das erste Urtheil mit der Berufung an und heute wurde beschloffen, die Sache zur weiteren Aufklärung des Thatbestandes zu vertagen.

Pimburg, 25. Nov. Unter Anschluß der Deffentlichkeit wurde heute vor dem Schwurgerichte verhandelt: 1. gegen den Gef. gefangen Hermann Jartke aus Badnang in Württemberg, zuletzt in Marientberg. Derselbe wurde von den Geschworenen des ihm zur Last gelegten Eitelkeitsverbrechens für nicht schuldig befunden und demgemäß vom Gerichtshof von Strafe und Kosten freigesprochen. Die zweite heutige Anklage richtete sich gegen den Händler Peter Seifen II. von Hildesheim wegen Eitelkeitsverbrechens. Dieser wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und demgemäß zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Handel und Verkehr.

ek. Sachenburg, 25. Nov. Der heutige Katharinenmarkt war wie alljährlich stark besucht und mit Vieh gut befahren. Der Handel ging bei ziemlich hohen Preisen lebhaft. Fettvieh war gesucht und wurden Ochsen zu 66—69 Mk., Kühe und Rinder zu 55—63 Mk. der Centner Schlachtgewicht verkauft. Einheitslosten kosteten 690—730 Mk., Ferkel 560—680 Mk., Lämmer 450—500 Mk. das Paar. Trächtige Rinder galten je nach Größe und Schwere 180—290 Mk. trüchtige und frischmelende Kühe 170—310 Mk., Jungvieh 75—120 Mk. das Stück. Auch der Schweinemarkt war gut befahren. Fette Schweine sind etwas im Preise heruntergegangen und wurden zu 54—56 Pfg. verpachtet. Ueberhaupt machte sich im Handel ein Preisrückgang bemerkbar, wahrscheinlich in Folge der hohen Frucht- und Kartoffelpreise. Einheitsloste kosteten 100—130 Mk., Lämmer 75—100 Mk., Ferkel 35—60 Mk. das Paar. Auf dem Krautmarkt war ein sehr reges Treiben, die Verkäufer machten gute Geschäfte. Durch ein Karussell, Circus, Schlagbaum und Schaubuden war reichlich Gelegenheit zur Belustigung geboten.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Andung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1898.

Geboren: Am 24. Nov. dem Schlosser Emil Steimel e. S. Emil Wilhelm. — Am 20. Nov. dem Handelsmann Jakob Drachmann e. L. Rosa. — Am 23. Nov. dem Tagelöhner Reinhard Graubner e. L. Margarethe Katharine. — Am 21. Nov. dem Kaufmann Franz Kühn e. S. Wilhelm Oswald Franz. — Am 23. Nov. dem Metzgergehilfen Johann Nikol Mengel e. L. Luise Elisabeth Kunigunde. — Am 19. Nov. dem Bäckergehilfen Ferdinand Deder e. S. Ernst Johannes Joseph.

Aufgeboren: Der Bader Hugo Krüger hier mit Katharine Deuschle hier. — Der Maurergehilfe Adam May hier mit Friederike Engel hier. — Der Postschaffner Wilhelm Louis Weidt zu Homburg a. H. mit der Wittwe Marie Anna Janetti, geborene Abt, zu Rod a. d. Weil. — Der Feldwebel vom Füsilier-Regiment von Gerabroff (Hess.) Nr. 80, Otto Straube hier mit Elisabeth Dornbusch zu Gelnhausen.

Verheiratet: Der Rutscher Albert Weimer hier mit Wilhelmine Diensthach hier. — Der Secretär bei der Großherzog. Luxemburgischen Schatzkammerverwaltung Reinhard Dichtmann zu Biebrich mit Elisabeth Saffs hier. — Der Herrenschneider Ludwig Gidrich hier mit Maria Dill hier. — Der Tagelöhner Karl Schäfer hier mit Anna Dittel hier. — Der Rutscher Karl Knecht hier mit Eva, geborenen Boos, Wittve des Metzgers Wilhelm Blum, hier. — Der Premierlieutenant vom 3. Großherzog. Hess. Infanterie-Regiment (Leib-Regt.) Nr. 117 Julius Fölke zu Mainz mit Gertrud vom Baur hier. — Der Musiker Carl Heidt hier mit Christiane Lenz hier. — Der Maurer Christian Schmidt hier mit Katharina Konrad hier. — Der Koch Fritz Füller hier mit Barbara Kleebörfer hier. — Der Maurergehilfe Ludwig Rauguth zu Altesseffen mit Maria Lutz hier. — Der Tapezierergehilfe Edmund Mey hier mit Maria Graf hier.

Gestorben: Am 24. Nov. Schriftföher Fritz Schön, a. 20 J. — Am 25. Nov. Maria, L. des Schreinergehilfen Karl Emmel, a. 7 M. — Am 25. Nov. Willy, Sohn des Kaufmanns Peter Bach, a. 8 Tage. — Am 26. Nov. Agent Jacob Mey, a. 69 J. — Am 26. Nov. Rentner Franz Stod, a. 82 J.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 26. Nov.** Der dem Reichstage zugehende Entwurf wegen Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank wird, wie die „Nat.-Ztg.“ sagt, eine Erhöhung des Grundkapitals und eine Abänderung der Bestimmungen über die Contingentierung des Notenumlaufs enthalten.

— Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 11 Uhr wohlbehalten im Potsdamer Bahnhof eingetroffen. Zur Begrüßung waren der Reichskanzler, die Minister und Staatssekretäre mit Ausnahme des erkrankten Finanzministers Miquel in großer Gala am Bahnhof erschienen. Die Stadt zeigt reichen Flaggenschmuck.

— Der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums die von 3 bis 8 Uhr dauerte, wohnten sämtliche Staatssekretäre bei.

— Nach der letzten Bestimmung tritt der Reichstag zum 7. Dezember zusammen.

*** London** Die Liga der engl. Protestanten bereitet eine großartige Demonstration vor dem Parlamentsgebäude am Tage der Wieder-Eröffnung des Parlaments vor, um gegen die neue Secte der Ritualisten, die den katholischen Kultus nachahmt, zu protestieren und dadurch die Regierung zu bestimmen, daß sie verhindere, daß protestantische, vom Staate besoldete Vertreter des nationalen Kultus Ceremonien der katholischen Kirche in den Protestantismus einführen.

*** Paris, 26. Nov.** Die beiden republikanischen Gruppen der Kammer haben gestern beschloffen, am nächsten Montag einen Gesehntour einzubringen, welcher dahin geht, dem militärischen Revisionsrath alle Revisionsgesuche zu entziehen und sie nur durch den Cassationshof untersuchen zu lassen. Diese Maßregel wird getroffen, um Picquart, wenn er am 10. Dezember verurtheilt werden sollte, zu ermöglichen, daß er sein Revisionsgesuch vor dem Cassationshof bringen kann.

*** Athen, 26. Nov.** Heute überreichten die Gesandten der vier Cretamächte dem Prinzen Georg in feierlicher Weise die Ernennung zum Obercommissar von Creta.

Nachtrag.

*** Militärpersonalien.** Dehbold, Unterlieut. zur See der Reserve im Landwehrbezirk Wiesbaden, ist zum Lieutenant zur See der Matrosen-Artillerie befördert. Frey, Unterlieut. zur See der Reserve im hiesigen Landwehrbezirk ist ein Patent seiner Charge verliehen worden.

*** Gerichtspersonalien.** Im Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt sind die Referendare Held, Dr. Heilbrunn und Hüb. v. Ledebur-Wich zu Assessoren ernannt worden.



Sonntag, 27. November 1898, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge) Mozart.
 - I. Allegro vivace.
 - II. Andante cantabile.
 - III. Menuett: Allegretto.
 - IV. Finale: Allegro vivace.
2. Konzert in G-moll für Oboe mit Streich-Orchester.
 - a) Grave. b) Allegro. c) Sarabande. d) Allegro.

3. Chaconne und Rigaudon aus „Aline“ Monsigny.
 4. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
- Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Logen- und Zimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. November 1898, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale:

Grosses

Vocal- und Instrumental-Konzert

ausgeführt von dem

preisgekrönten Sängerkhor des

„Turnvereins Wiesbaden“

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Organisten

Karl Schauss

und dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts- Traum“ Mendelssohn.
2. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.
3. Gesangs-Vorträge:
 - a) Süsse Heimath Karl Schauss
 - b) Das stille Thal, Volkslied F. M. Böhm.
4. Romanze für Violine Svendsen.

Herr Konzertmeister Irmer.

5. Gesangs-Vorträge:
 - a) Den Toten vom „Itis“ Frz. Curtl.

Dem Andenken der am 23. Juli 1896 mit dem Kanonenboot „Itis“ heldenmüthig untergegangenen deutschen Krieger.

6. Ouverture zu „Mignon“ H. Spangenberg.
7. Gesangs-Vorträge:
 - a) Wand'ers Nachtgebet C. M. v. Weber
 - b) Serenade Karl Schauss
 - c) Mein Schätzlein C. Attenhofer
8. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.

Eintrittspreis:

Nummerirter Platz 1.50 Mark; nichtnummerirter Platz, sowohl für den Saal als die Gallerie gültig: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 28. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Frühlings-Marsch Genée.
 2. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ Auber.
 3. Erikönig, Ballade Fz. Schubert.
 4. Wahlstimmen, Walzer Joh. Strauss.
 5. Schwarz und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 6. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
 7. Flirtation (Streichquartett) Stock.
 8. Fantasia aus „Hänsel und Gretel“ Hamperdinck.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 28. November, Abends 8 Uhr:

IV. VORLESUNG.

Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag des Herrn Dr. Alfred Köppen von der Urania in Berlin.

Thema:

Eine Wanderung durch Pompeji.

Scenisch ausgestatteter Projektionsvortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach den neuesten Originalaufnahmen aus dem Institut für wissenschaftliche Projectionsphotographie von Dr. Franz Stoedner in Berlin.

Eintrittspreis:

Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kunst- Auction

zu Wiesbaden.

Dienstag, den 6. Dezember 1898,
und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 und
Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die zum
Nachlass des sel. Herrn Rentners Anton Hugo
Koch zu Wiesbaden (früher Hof-Juwelier in Coblenz)
gehörigen Kunstsachen p. p., best. aus

Oelgemälden, Kupferstichen,
Bibliothek, Porzellanen, Fayen-
cen, Majoliken, Glas, Krystall,
antiken Möbeln und Glas-
malereien, Elfenbein, Medaillen,
Münzen, Silber, Gold, Bron-
zen etc.,

im Auftrage der Erben Theilung halber in der
Villa des Erblassers,

1 Neuberg 1

zu Wiesbaden,

öffentlich meistbietend versteigert.

Ausstellung Sonntag, den 4., und Montag, den
5. Dezember cr., Vormittags von 10—1 Uhr und
Nachmittags von 3—6 Uhr.

Cataloge zu beziehen durch den Kunst-
Auctionator u. Taxator

2997

Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 8.

Schuhwaren-

Versteigerung.

Morgen Montag, den 28. d. Mts., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zu
folge Auftrags in dem Saale zum

Rheinischen Hofe

(Ecke der Mauer- und Neugasse).

ca. 500 Paar Schuhe.

Als: Herren- und Damenzug-,
Knopf- u. Schnürstiefel, Kinder-
schuhe, Pantoffeln, Winterstiefel,
Spangenschuhe, Schaftstiefel,
Arbeitsschuhe, Halbschuhe,
Schachtelschuhe, u. dergl. m.

Remer: Jagdwesten, Normalhemden, Unterjaden, woll.
Socken, Anaben-Neberzieher, Gabelock, ca. 50
Regenschirme u. dergl. mehr.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator, Hellmündstr. 29.
NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes
Seitgebot.

2996

Bekanntmachung.

Montag, den 28. November cr., Vor-
mittags 10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
str. 11/13 dahier:

1 Plüschsofa, 1 Sessel, 2 Kommoden,
1 Kameltaschendivan, 1 Regulator, ein
Glaschilde, 1 Nähmaschine, 65 Coupon
Stoffe zu Herren-Auzügen

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. November 1898.

Salin, Gerichtsvollzieher,

Herrliche Erfindung!

„AEGIR“

Wasser-Druck-Regulator für Wasser- leitungs-Hähne.

Gleichzeitig vorzüglicher Filtrir-Apparat!

Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für jeden
Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist „Aegir“
geradezu unentbehrlich.

Kein Umherspritzen des Wassers mehr!

Verhindert absolut das überaus lästige Nasswerden

der Wände, der Fußböden, der Kleidung.

Geräuschlos! Ruhiger, glatter Lauf! Ohne Anlöten! Ohne An-
schrauben! Bequem von Jedem anzubringen! Bequem abzunehmen!
Kein Rosten der Siebe! Kein Ansetzen von Grünspan!

Saubere Ausführung in polirtem Messing.

6 Stück zur Probe zum Preise von Mark 2.80
versendet franco gegen Nachnahme überallhin das Versandhaus

Carl Bommert,

Frankfurt a. M.

2612

Wiederverkä ufer an allen Plätzen gesucht.

Veilchen-Parfümerie.

Seitdem es vor einigen Jahren deutschem Fleiß
und deutscher Wissenschaft gelungen ist, den Veilchen-
Riechstoff auf chemischem Wege künstlich zu erzeugen
wurde es erreicht, den Geruch frischer Veilchen in einer
Vollendung der Parfümerie dienstbar zu machen, wie es
vorher nicht für möglich gehalten wurde. Die Folge
davon ist, daß eine gute Veilchen-Parfümerie noch immer
in der Mode ist. Als ich vor ca. 4 Jahren mein
Veilchen-Parfüm „Vera Violetta“ in den Verkehr
brachte, hatte dasselbe einen ungeahnten Erfolg wegen
seines frappanten, natürlichen und anhaltenden köstlichen
Duftes. Seit jener Zeit bin ich unablässig bemüht ge-
wesen, sowohl um die Vervollkommenung meiner Vera-
Violetta-Compositio, als auch um die Herstellung des
Böhlgerüches anderer feinsten Veilchen-Varietäten. Ich
empfehle daher als poffendes Weihnachtsgeschenk außer
meiner Vera Violetta-Parfümerie, welche aus
Extrait, Seife, Brillantine, Pomade,
Sachet, Puder, Zimmerparfüm, Kopf-
wasser und Toilettewasser besteht, auch noch
andere, nachstehende hochfeine Veilchen-Specialitäten.
Alle diese Böhlgerüche, das will ich noch besonders her-
vorheben, behalten ihren reinen Veilchenduft und sind
ohne jeden Moschus-Nachgeruch.

Abazia-Veilchen, Nizza-Veilchen,
Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen,
in hübschen Flacons mit eingeschliffenen Kronenstöpseln,
à M. 1.50 und 2.50, 3 Flacons à M. 1.50 kosten
M. 4.—, 3 Fl. à M. 2.50 kosten M. 6.75. Bei Ab-
nahme von 6 Fl. (Gerüche nach Auswahl) wird der
Grundpreis berechnet und 1 Fl. Fl. gratis verabfolgt.

Extrait „Vera Violetta“
in hübschen Flacons mit eingeschliffenen Glasstöpseln
à M. 2.— und M. 3.—, sowie in eleganten Cartons
(3 Fl. à M. 3.—) mit Goldpressung zu M. 8.50.

Extrait Wunderveilchen,
höchst concentrirter natürlicher Veilchenduft in Flacons
mit feingeschliffenen Glasstöpseln à M. 4.—; in hübschen
Cartons mit Goldpressung à M. 4.80.

Alle angeführten Parfüms, sowie zahlreiche andere
Blumengerüche sind auch in geschmackvollen Cartonsagen
und Körbchen von M. —.60 bis M. 25.— vorrätig.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikan., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten,
sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße Nr. 1, Wiesbaden
(Park-Hotel), Wilhelmstraße Nr. 80.

Verfand unter Nachnahme. M. Catalog auf Wunsch gratis.

Allen denen, die Leberthran
gebrauchen wollen, empfehle einen
Versuch mit meinem beliebten und
vortrefflich wirkenden
**Lahnsen's Jod-Eis-
Leberthran.**

(In 100 Theilen H. Leberthran
0,2 Theile Jod-Eis.)

Derselbe ist jedem anderen Leber-
thran vorzuziehen, da bedeutend
wirksamer, besser schmeckend,
leichter zu nehmen und zu
vertragen. Eine längere Aus-
bis Ende Mai führt die besten
Erfolge. Preis 2 und 4 Mk.;
leichtere Größe für längeren Ge-
brauch profitlicher. Beim Einkauf
achte man auf die Packung in
einem Kasten mit der Firma
der Fabrik „Apotheker
Lahnsen in Bremen“.
Niederlage in Wiesbaden
in der Taunus-Apothek,
Taunusstraße, und der Wil-
helms-Apothek, Dousenstr. 2.
1630b

Da ich vom 1. Januar
1898 von Faustbrunnenstr. 4
nach Friedrichstr. 31, 1. St.
ziehe, verkaufe ich wegen
Raummangel verschiedene
Theater-Decorationen, wie
Vorhänge, Projizien, Com-
missen, 8 verschiedene Hinter-
gründe, alle auf zwei Seiten
gemalt, jedes einzeln, theils
zum halben Preis. Mein
Laden für Maskengarderobe
befindet sich vom 1. Januar
bis 14. Februar Friedrich-
straße 47 bei Herrn Wegger-
meister Schramm.

G. Treitler,
Theater u. Maskengarderobe
2995 Verleibgeschäft.

Rahmenarbeit.

wenig bekannt, sehr schnell be-
dernd, zur Herstellung von Tap-
pichen, Bransen, Gefäßen, Um-
schlagtüchern, Krügen, Kapuzen,
Rissen, Puffs u. in den rei-
gendsten Mustern besonders
beigeut. Kurs 15 Mark.
Victorische Schule,
2990 Taunusstraße 13.

Männergesang-Verein

„Cäcilia.“

Sonntag, den 27. Nov. abends präcis 8 Uhr im
Saale des Lurvereins, Hellmündstraße 26 zur Feier des

Stiftungsfestes

KONZERT

unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein Elisabeth
Wiegner von hier, des Konzertsängers Herrn Adolph Müller
(Bariton) aus Frankfurt a. M. und unter der Leitung des Herrn
Lehrer Karl Denkel.

Ball.

Baldicigent: Herr Robert Sell.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Ehren- und inactiven
Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten nebst werthen Familien
ergebenst ein.

Der Vorstand.

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716
Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.

Tücht. Localreporter

unter günstigen Bedingungen sucht die
Redaktion des „Wiesb. Generalanzeiger“.
Anmeldungen werden Abends von 6—7 Uhr auf der
Redaktion, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, entgegen-
genommen.



Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Präfektur — Gärtnerei — Glaser

Küfer — Sattler

Schlosser — Schmied

Schneider — Schreiner

Schuhmacher

Küferlehrling

Hausknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer

Dreher, Eisen — Gärtnerei

Küfer — Koch — Küfer

Malter — Radfahrer

Schlosser — Maschinist

Heizer — Schreiner

Schuhmacher — Tapezierer

Spengler — Installateur

Wagner

Kaufmannslehrling

Küfer — Bureaugehülfe

Bureaubedienter — Hausknecht

Herrschaftsbedienter — Küfer

Fuhrknecht — Fabrikarbeiter

Lebhaber — Kranführer

15% Provision

Ag. nien sucht Cognacbranntwein

D. v. d. B. 14/4

En tüchtiger Bua 6 aber

gekauft. 0685*

Ferd. Zango, Marktstr. 11.

Geprüfter Heizer

u. Maschinist, auch f. elektrisches

Leicht sucht Stelle. Rath. Zimmer-

marktstr. 7. S. 3. Et. 0692

Tüchtige Erbarbeiter ge-

sucht. 0709*

Reichstraße 26.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Reichstraße 65. I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12-1.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Diensthofen

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Küchinnen

Klein-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bäckereien.

Abtheilung II.

II. Haushälterinnen

Kinderfräulein

Verkäuferinnen

Krankenträgerinnen u.

Heim

für Stellen- u. mittellose

Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.

Stellenlose Mädchen erhalten

billigste Kost u. Wohnung. Sofort

und später große Anzahl Klein-

mädchen für hier und auswärts

gesucht. Stellen-Nachweis.

P. Seifer, Diakon.

Erste tüchtige

Tailenarbeiterin

für dauernd sofort gesucht, ebenso

auch Lehrling, Schlichter-

straße No. 11, 1. St. 0701*

Stellengesuche

Geantler sucht für seine

21-jährige Tochter, im

Haushalt ziemlich erfahren,

Stellung

in Hotel oder besserer Familie,

zur gründlichen Erlernung des

Haushaltes, speziell feinerer Küche,

unter Familien-Aufsicht ohne

gegenseitige Vergütung, event.

einjährige Lehrzeit. Offert. unt.

S. 78 Hauptpostlagernd Langen-

schwalbach erbeten. 16286

Schuhmacher-Arbeit aller

Art wird gut und billig ange-

fertigt. Herren-Sohlen und Fied

Art. 2.80, Damen-Sohlen und

Fied Art. 2. Theodor Manzer,

Adlerstraße 51, St. III. 0627*

Plissé

werden gelegt (Meter 5 Pfg.)

Schadestraße 27 2. St. 3583

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,

Hausburschen, Verkäuferinnen,

Küchinnen, Diensthofen, Er-

zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-

mädchen

oder wer sich

billigstem Weg

irgend einem der an-

geführten Berufe eine

Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu

erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

Ein junger Bureaubeamter sucht

per sofort kleines möbliertes

Zimmer, event. u. Verköstigung

zu mieten. Offerten erbeten u.

S. 40 an die Expedition des

„Wiesb. General-Anzeigers“.

Arbeiter erhalten Schlafstelle.

Mauritiusstraße 5.

0703* 1. Etage links.

Kleider- u. Küchenchränke

billig zu verkaufen. 0704*

Weststr. 39, part. links

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr

Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wer leicht? einer jungen Frau

100 M. Rindz. nach Ueber-

eint. Gest. Off. u. B. 22 an die

Exped. d. Bl. 0658

Jeden Abend

6 Uhr frische Leber

und Blutwurst (a Pfd.

48 Pf.), frische Fleisch-

wurst (80 Pf.)

Hugo Stamm,

3649 Stiftstraße 17.

Anzündholz,

per Ctr. M. 1.50, ganz fein ge-

spalten M. 2, liefert frei in's Haus

Christian Knapp,

0670 Sedanplatz 7.

Trauringe

mit eingebautem Feingehts-

Stempel, in allen Breiten, liefert

zu bekannt billigen Preisen, sowie

sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmiedesches Obeliskchen gratis

Ein neuer heller, eleganter

Abendmantel

bill. z. verk. Weberstraße 49 S. I

Zwei getrag. Damen-Kleider,

ein Ueberzieher, ein Kin-

derbett, ein Schrankstuhl

und zwei Küchenschiffe sofort

billig zu verkaufen. 0656

Pirichstraße 18, 2. St.

Zu verkaufen.

Sechs Wellensittiche,

(4 Männchen, 2 Weibchen), zwei

gute Junge. Alles gesunde

kräftige Vögel. 0657

Säuerweg 8, Part.

600,000

prima Feldbrandsteine

sind zu verkaufen. 3645

Näheres auf dem Bauverein

Kaiser Friedrich-Ring 33.

Ph. Maurer,

Architekt.

500 Mk.

zahlte ich dem, der beim Gebrauch

von Kothe's Zahnwasser,

a. H. 60 Pf., jemals wieder Zahn-

schmerzen bekam od. aus dem

Munde rief. J. G. Kothe, Nachf.,

Berlin. In Wiesbaden b. Apoth.

D. Siebert, Marktstr. 10. 1287b

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird

billig befördert, Wegergasse 20

II. St. 3414

Magermilch,

per Liter 10 Pfg., bei regel-

mäßiger grds. Abnahme billiger.

Molkerei Martini,

3053 Lammstr. 48.

Preislisten

über Neuheiten verleiht gegen

20 Pfg. das Bandagen-

und Gummisachen-Ver-

kauf-Geschäft J. Schoeber 3.

Berlin 28. 57. 1651b*

Altes Gold und Silber

kauft zu vollen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Plattin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmiedsachen,

senior Restaurierung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

Kein Laden. 16

1. Qual. Rindfleisch 56,

Halbfleisch 60

fortwährend zu haben.

Ad. Bomhardt,

Walramstraße 17. 0699

Hammerfleisch, Pfund 50 Pf.,

Halbfleisch, Pfund 56 Pf.,

u. d. Steingasse 23. 0679

Trockene

Zimmerspähe

zu haben 2882

Moritzstraße 23, Part.

Andreasmarkt!

Zwei hübsche blonde Mädchen

Mit viel Humor und dabei fein,

suchen Bekanntschaft zweier

Herren

Die zur Begleitung aufgelegt

wären.

Denn der Jahresmarktschmelze ist

so schön

Und wir möchten gern doch auch

hingeh'n,

Drum wer sich amüßern will,

Schreib an die Expedition recht

schnell

Unter Chiffre „Humor“ holen

Antwort wir,

Bis Dienstag Mittag um halb

1756* vier!

Achtung!

Ja einen hübschen Herrn,

Hät' junge Dame gern,

Ohne sich zu genieren,

Herzlich zu amüßern,

Wagt sie nicht ganz allein

Am Andreasmarkttag sein.

Nun denn, wer Freund' d'r'an hat,

Laßt ein Klein gemacht,

Und sich besonnen sein.

Dah man kann frohlich sein!

Offerten unter Chiffre „Prob-

inn“ an die Exp. d. Bl. 0714*

Philippstraße 45, P. I. 0702

Welcher Bäcker



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50–52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Klasse 20b.

Sicht zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2918

Preisrathsel.

Wir wohnen im Grase
Und fressen im Kopf;
Fähr'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisrathfels,
welches die 1. Januar-Nummer der Wochen-
schrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnements-
quittung Januar–April bis zum 1. März 1899 an die
Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig
einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch.
Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch
zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind
100 werthvolle Hauptpreise
ausgesetzt und zwar

1 hochleg. Salon-Pianino
Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortefabrik von Schaff u. Co. in

Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad,
1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen:
Hermine v. Preuschen-Telmann, Geh. Hofrath Rudolf von
Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf
und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue
Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten
als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat
außerdem schon jetzt das Recht gegen Einsendung der
Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das
Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht
abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung
erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die
neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten
in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung
besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu
Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
zum Preise von Mk. 1.50 für's Vierteljahr entgegen.
Probenummern kosten- und portofrei durch Adolf Wahn's
Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisrathsel und
Preisauschreiben. 16396

Mittwoch, den 30. d. M., Abends 8½ Uhr,
im großen Casino Saal, Friedrichstraße:

Vortrag des Herrn M. v. Egidy
über:

„Die Friedensbotschaft des Baren!“
Eintritt frei. Freiwillige Beiträge zur Deckung
der Unkosten werden am Eingang des Saales entgegen
genommen. 0712

Auf Abzahlung mit kleinster Anzahlung Herren-, Damen-, Knaben-Confection

sowie

Manufactur-Waaren

in größter Auswahl billigst bei

J. Jttmann,

Waaren-Credit-Haus,

Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.

Wochentags bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Sonntag den 26. Novbr., 4., 11. u. 18. Dezbr. den
ganzen Tag bis 7 Uhr Abends geöffnet. 2835



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14. 2852

8000 Stück

6- bis 8-jährige, schön geformte Fichtenstämme, welche sich als
Christbäume und zu Gartenanlagen eignen und in diesem
und in den beiden folgenden Jahren gefällt werden können, verkauft
preiswerth
J. Hahn,
16446 Banlagert in Idstein.

Zum

Waldstr. Burggraf Waldstr.

heute: Gans mit Kastanien,
junge Hähne,
Irish Stew

sowie reichhaltige Speisekarte, wozu freundlichst einladet

K Kaltwasser.

NB. Bringe meinen neu hergerichteten Saal (neuer Boden)
in empfehlende Erinnerung. 2984

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute Mittag von 3½ Uhr:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz,
im neu erbauten Saale „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstr., vis-à-vis
dem Exercierplatz (Denkmal), wozu wir Freunde und Bekannte
ergebenst einladen.



„Marburg's Alter Schwede“,
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit
unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
reimte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) gute
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u.
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe Illustration) 2 M.,
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreis. — Bei Beträgen von mind.
stens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Notations-Bureau und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Hommert. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und
übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den literarischen
Theil: Hermann Kölsch. Sammtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 277.

Samstag, den 27. November 1898.

XIII. Jahrgang

Zweite Ausgabe, drittes Blatt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

4. Cylus-Concert. Man hat leider Leute, die nicht wissen, zur rechten Zeit vom Schauplatz zu verschwinden, welche glücken, das Publikum bete ewig seinen Höfen an, wenn es auch gefunden habe, daß dieser nichts Wunderthätiges mehr an sich hat. Man könnte derartige Geschichten ergötzen finden, wenn sie nicht zu ernst wären. Der Held einer solchen Geschichte ist Herr G. G. G., der früher die Begeisterung mit seiner phänomenalen, glänzenden Tenorstimme zu hellen Blüthen entlockte und der heute alles das verloren hat, was ihn als Sänger früher auszeichnete. Das bewies er im gestrigen 4. Cylus-Concert. Wohl verräth seine Stimme noch die frühere Schönheit, aber sein ganzer Vortrag giebt auch den Beweis, daß das Gold seiner Kehle verlohren geworden. An dem Präfekten jeden großen Sängers, an der Göttergötter, scheiterte er ganz. Ich will nicht anführen, daß seine Stimme stark tremolirte, eine brandelnde Flügung zum Hellen zeigte, daß sein Aethem zu kurz geworden und den ganzen Effect wesentlich beeinträchtigte, daß er es mit dem Text, mit dem ganzen Empfinden, das ihn früher auszeichnete, nicht so genau nahm, ich will nur konstatieren, daß ihm sein alter Name zu einem Scheinergolg verhalf und ihm sogar einen Kranz eintrug, und ihn nur die zu einer Zugabe bewogen, die eben nicht anständig sein wollten. Als Viederfänger sprach er ja noch besser an, als mit seinen Arien. „Es giebt in die Ferne mich mächtig hinaus“, sang er in seiner Zugabe, dem Schumann'schen Wanderlied. Also bitte!

Das Cylus-Concert fand da in seiner bekannten Größe. Es brachte Wagner's C-dur-Sonate, Wagner's Faust-Ouverture, eine „Epilode“ von Frank van der Steden, „Pagina d'amore“, und Weber's Freischütz-Ouverture. Wagner hat in seiner weniger bekannten Ouverture den 1. Theil des Goethe'schen Faust vorzüglich musikalisch instrumentiert. Zuerst gewundene Bagmelodien, die den Anzeichen Faust's mit sich selbst erzählen, dann erst der Oester, der Pudel springt ins Zimmer, nach kurzer erwartungsvoller Generalpause ein Paukenschlag: Mephisto ist da! Ein von den Holz- und Streichinstrumenten gehaltenes Motiv kennzeichnet die Dämonenszene; das Wiedersehen im Garten bringt neben dem lieblichen Gesänge der Beiden auch das bürdelte Duett zwischen dem Teufel und Martha. Dann plötzlich schrille Pfeifen- und Klarinettentöne: die Walpurgisnacht. Mephisto's drohender Auftritt kennzeichnet sich in dem Gejohle und Geheule, das unwillkürlich zu Begrüßungen zwischen Teufel und seiner Walpurgisnacht in seiner Symphonie phantastisch und Wagner herausfordert, der aber bei den Sieg davonträgt, im ehernen Bos. Da taucht das Teufelsmotiv auf, das Faust wieder ins Leben zurückführt, man hat den Ritt zum Gefängnis, man erlebt das letzte Gespräch und das Holz kündigt endlich, nachdem alles andere verflungen, in langem Dissonanzakkord die Dämonen Verklärung an. Alles wurde vorzüglich gespielt, nur war der Horneinsatz in der Freischütz-Ouverture unrein. Den Clavierpart hatte Herr Spangenberg übernommen. Der Beifall war trotz der brillanten Haltung des Orchesters nicht so warm wie sonst. Auch den Concertleiter, Herrn Louis Väsiner, zeichnete man mit einem Vorberfranze aus und bewies so, daß man seine Arbeit und seine Kunst recht zu würdigen versteht.

*rz.

Wochen-Spielplan des Königlichen Theaters.
Sonntag, den 27. Nov., Abonn. A., 13. Vorst.: „Die Hugenotten“. Anf. 6½ Uhr. — Montag, 28., Abonn. C., 13. Vorst.: „Ein unbekanntes Blatt“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 29., Abonn. B., 13. Vorst.: Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 3. Benefice pro 1898. Zum ersten Male wiederholt: „Manon“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 30., Abonn. D., 13. Vorst.: Zum ersten Male: „Vor dem Sturm“. Vaterländisches Zeitbild in 4 Akten von Th. Reichbaum. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 1. Dez., Abonn. B., 14. Vorst.: „Othello“ (Oper). Anf. 7 Uhr. — Freitag, 2., Abonn. A., 14. Vorst.: „Im weißen Rößl“. Anf. 6½ Uhr. — Samstag, 3., Abonn. C., 14. Vorst.: Neu einstudiert: „Maurer und Schlosser“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 4., Bei aufgehobenem Abonnement. Anf. 3 Uhr Nachmittags: 1. Volks- und Schüler-Vorstellung. „Emilia Galotti“. Abonn. D., 14. Vorst.: „Violetta (La Traviata)“. Anf. 7 Uhr.

***Frankfurter Kunstleben.** Nicht immer stimmt, was diese Berichte bringen, mit deren Epithete überein; oft ist's nur die Masse der Kunst, unter welcher sich ein Treiben verbirgt, das mit jener nichts gemein hat. Diese Behauptung bezieht sich zwar nicht völlig auf unsere letzte Premiere im Schauspielhaus „Das Erbe“ von Philipp, doch hat dies Bühnenvorwerk sie veranlaßt. Der Kampf der ihre Kraft erkennenden, nach Selbstständigkeit ringenden Jugend mit dem durch Erfahrung und Erfolg erstarrten Alter ist eine Erscheinung, die wie jeder andere menschliche Conflict sich häufig wiederholt, also ein guter Vorwurf für die Kunst. Liegt diesem Conflict eine wahre, bedeutende, allgemein bekannte Begebenheit zu Grund, so wird er auf die Menge gewiß noch größeren Reiz ausüben. Eine solche Begebenheit vorbringen ist aber nicht dichten, zur Dichtung wird sie erst erhoben, wenn die innersten Gefühle der einzelnen Personen in feiner, ausführlicher Schilderung vor uns treten, wenn dieselben uns nahe gebracht werden, rühren, ergreifen, in ihren Leidenschaften imponieren. Gewandtheit allein, wie sie uns in diesem Stücke entgegentritt, reicht nicht aus; je mehr die Ähnlichkeit zwischen einer unbedeutenden Dichtung und einer großen Wirklichkeit hervortritt, um so mehr verliert erstere beim Vergleich mit der letzteren. Bei dem großen Mangel feiner Charakteristik der Gestalten bietet das Stück auch keine besonders dankbaren Aufgaben für den Schauspieler, und wenn Herr Diegelmann und Herr Bauer als Sartorius und Baron Larne dennoch Beifallstürme hervorriefen, so dankten sie es zumeist ihrer Kunst, Kleist's Zeichnungen Farbe und Leben zu geben. Im Opernhaus gab man zum ersten Mal „Der Opernball“ von Heuberger, b. h. von Delacou und Hennequin, denen Victor Leon und Hugo von Waldberg das Textbuch entlehnt haben. Ort der Handlung: meist chambres separées, Stimmung: Uebermuth und Frohsinn. Diese fanden wir in Heuberger's Musik weniger als Anmuth und eine gewisse Vornehmheit; so recht warm und lustig ward's Einem nicht dabei, wenn man auch da, wo seine humorvolle Töne sich mit der Handlung decken, den sehr begabten Musiker erkannte. Die Novität wurde unter der Leitung von Kapellmeister Herz frisch und lebendig zur Geltung gebracht. — Zwei Weingartner-Concerte waren von so begeisternder Wirkung auf das Pub-

likum, daß ein Exklus von drei weiteren Concerten stattfinden wird. In erster Linie waren es die Wagner'schen Ouvertüren, die diesen Beifall fanden, aber auch Mozart'sche und Beethoven'sche Symphonien, deren Auffassung und Phrasierung wir nicht immer bestimmen konnten, entseffelten Beifallstürme.

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für Gustav Freytag in Wiesbaden.

Was von Gustav Freytag herrlich war, das wurde dem deutschen Volke am 30. April 1895 zu Wiesbaden entzogen. Sein Unsterbliches wirkt, sein Gedächtnis lebt in unseren Herzen für alle Zeiten. Denn ewig gilt das Wort, das der Stein auf des Dichters Grabe kündigt: „Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode, es dauert in Gemüth und Thun der Freunde, wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes“. Wärdlich, Gustav Freytag hat in den Gedanken und in der Arbeit des deutschen Volkes ein Denkmal sich gründet, dauernder als Erz! Uns aber, den Zeitgenossen, ziemt es, das Andenken des großen Dichters nicht nur im Gemüthe zu bewahren; uns, den Lebenden, ist es heilige Pflicht, den kommenden Geschlechtern die lebensvolle Persönlichkeit, wie sie unter uns wandelte, getreu im Bilde zu überliefern, ein Wahrzeichen unseres Dankes, unserer bewundernden Liebe! Dort, wo der Dichter fast zwei Jahrzehnte in heiterer Ruhe weilte, dort, wo er den sonnigen Abend seines thatenreichen und ruhmvollen Lebens genoss, dort, wo sein müdes Auge brach: dort möge sein Standbild sich erheben. Es soll den Hunderttausenden, die Jahr um Jahr den deutschen Strom und den gesegneten Gau besuchen, beredt verkünden, daß das deutsche Volk Gustav Freytag feiert als seinen großen Sohn und seine Werke liebt als ewigen Quell des Wahren, Guten, Schönen.

Der geschäftsführende Ausschuss in Wiesbaden.

*Eduwig Barnah, Großherzog. Hess. Hofrath, Vorsitzender.

*Georg de Niem, Landgerichtsdirektor, Stellvertreter des Vorsitzenden.

*Dr. Arthur Fleischer, Rechtsanwalt, Schriftführer.

*Dr. Ferdinand Berle, Firma Marcus Berle & Cie., Schatzmeister.

Eduard Hartling, Stadtrath. Dr. Alfred Bruns, Oberlehrer. Dr. Ludwig Dreier, Stadtverordneter. Otto von Ebner, Curator. Max Guttman, Rechtsanwalt. Georg von Hülßen, Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Intendant der Königl. Schauspiele. Dr. Carl von Jbell, Oberbürgermeister. Fritz Kalle, Stadtrath. Dr. Benno Laquer, Prinz Carl von Ratibor, Königl. Polizeipräsident. Otto Sartorius, Landesdirektor. Heinrich Schwarz, Gerichtsassessor. Sombart, Oberleutnant a. D. *Karl Stelter, Schriftsteller. Dr. Richard Wenzel, Königl. Regierungspräsident. Franz Woos, Regierungs-Baumrath.

Die mit einem * bezeichneten Herren, ferner die Deutsche Gewerkschaftsbank von Soergel, Parisius u. Co., Berlin W., Charlottenstraße 30a, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main und die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ nehmen Beiträge für das Gustav Freytag-Denkmal dankend entgegen.

Inimes aus der Werkstätte der Zeitungen.

(Nachdruck verboten.)

3.

Wohl in keinem anderen Stande ist ein so ausgeprägtes Kunstgefühl vorhanden, wie gerade in der Klasse der Buchdrucker. Sie haben schon längst sich über das ganze Reich erstreckende Vereinigungen, die nicht nur das Loos ihrer Mitglieder erleichtern wollen, sondern auch dieselben bei Arbeitslosigkeit unterstützen. Viele Druckereien wieder richten eigene Biattumkassen ein, um den reisenden Jüngern Gutenberg's zu helfen. Es ist wahr, auch kaum ein anderes Handwerk bezeugt noch eine solche Wanderlust, wie das des Setzers. Geht es in einer „Bude“ nicht mehr, so wird das Mängel geschnürt und weitergezogen. Es mag dies ja auch seinen Grund haben, daß die Arbeit nur an ganz bestimmte Geschäfte, deren in keinem Orte allzuvieler bestehen, gebunden ist. Begegnet man draußen auf der Landstraße einigen Handwerksburschen, der zweite ist immer ein Buchdrucker.

Run, es schadet ihnen nichts, wenn sie sich die Welt mit eigenen Augen ansehen, wenn sie auch einmal beim Fischen erwischt werden. Ach, und wie sie erzählen können nachher.

Was liegt daran, wenn sie hier und da keinen Pfennig mehr für Eigen nennen, um sich ein Nachtquartier zu verschaffen. Man schläft auch sorglos bei Mutter Grün. Allerdings, wenns regnet und stürmt, ist so ein Dach über dem Haupte auch nicht zu verachten. Haben Sie soviel Geld erhalten, um in diesen Luxus zu gönnen — und zu einer Druckerei, welche ein Biaticum, ein Zeigeld, zahlt und sind es auch nur 10 Pfennige, laufen sie stundenweit. So was hat sich schnell rumgebrochen — dann geht's Abends zur Herberge, in der vor dem Schlafengehen große Disitation stattfindet. Dann naht der Herbergsvater, in den seltensten Fällen auch eine Herbergsmutter, und dann hat sich jeder seiner Kleider zu entledigen, hat in Reih und Glied aufzustellen und sich untersuchen zu lassen, ob nichts an ihm ist, „was da freucht und fleucht“.

Haben sie wirklich Lust zur Arbeit, so geht's am Tage von Bude zu Bude.

„Gott grüß die Kunst“, das ist der übliche Gruß, dem die Vorgezogen des Wanderscheines folgt. Mit mehr oder minder schlimmen Augen betrachtet der Faktor die Kunden oder das Buch, dessen Umschlag durch seine Farbe schon ausweist, ob sie Verbandsmitglieder sind oder nicht. Darauf bezieht sich auch die erste Frage.

„Sind Sie Verbandsmitglied?“

„Ja.“

„Was? Und Sie sprechen vor? Hinaus, schleunigst, wir unterstützen nur Nichtverbändler.“

So lautet's da, wo man für den Verband nicht schwärmt, während in Orten mit entgegengefügter Tendenz derjenige hinausgewimmelt wird, der keinem Verbandsangehörigen. Es kommt auch vor, daß einer auf der Herberge Rängel, Berliner, Wanderschein, alles versteht, um es sich dann, wenn er Arbeit gefunden, wieder per Nachnahme zustellen zu lassen.

Da hat einer auf der Landstraße einen guten Strich vollführt. Es war am Niederrhein, bei Revelaer da irgendwo herum. Das Geld knapp, viel Hunger und Durst, der zu schön war, um durch schändes Wasser gelöscht zu werden. Also wird gefochten. Aber die Bauern füttern ihn nur, ohne ihm etwas zum Durststillen einzugeben. Und die Sonne wird immer wärmer und wärmer.

Run noch ein Bauernhaus. Ob's da denn auch keinen Trunk giebt? Und wenn's nur frische Milch wäre.

Der Bauer liegt behaglich im Fenster und raucht seine Pfeife.

„Na, was wollt Ihr?“

„Ich bin ein armer reisender Handwerksbursche und habe seit gestern noch keinen Bissen gegessen und —“

„Aha, da habt Ihr wohl Hunger?“

„— Und Durst.“

„Dem soll abgeholfen werden. Trina — bring dem Mann 'mal was zum Essen.“

Gleich darauf erscheint eine schmutze Bauerndirne mit einem mächtigen Topfe.

Der „Reisende“ betrachtet das Gefäß mit Entsetzen. Ein Schauer überläuft ihn.

„Prrr, Erbsen.“

„Wenn Ihr das aufseht, bekommt Ihr noch 'nen Groschen.“

Dann in Gottes Namen. Er taucht vorsichtig den Löffel ein und führt ihn zum Munde.

„Donnerwetter, auch noch angebrannt.“

Und dabei hat er gar keinen Hunger, nur Durst. Wenn er doch entweichen könnte. Aber nun fruert auch noch der Hund so verdächtig um seine Beine und dann die Aussicht auf die 10 Pfennige —

Und da, sieht er recht? Da naht ein Polizist, so der richtige Typus eines Dorfpolizisten, dick, bequem. Run wird die Sache auch heiter. Und dabei sind seine Papiere noch nicht 'mal in Ordnung. Er weiß, wo er die nächste Nacht sein müdes Haupt betten wird. . . .

Jetzt steht der Mann des Gesetzes vor ihm. Jetzt schnauzt er ihn an:

„Hat er auch Papiere?“

Da durchblüht den Jünger Gutenberg's ein genialer Gedanke.

„Gewiß. Einen Kur-nblick. Wollen Sie nicht 'mal den Topf festhalten?“

„Wird's bald!“

Der aber hat dem Hler der heiligen Ordnung schon den Riesentopf mit den angebrannten Erbsen in die Hände gedrückt. Dann greift er zur Tasche, als wolle er nach dem Buche langen und dann — heidi, hast du nicht gesehen, ist er auf und davon und der ganz verduzte Polizist sieht da mit dem Topfe und schaut ihm nach, mit einem deatlichem Gesicht. . . .

Run, man kennt ja diese Gesichter.

*rz.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn),

empfiehlt in grösster Auswahl für

Herren, Jünglinge und Knaben
fertige Anzüge, Paletots, Pelerinen-
Mäntel, Ulster, Hosen etc.

Lodenjoppen mit und ohne Futter
zu den billigsten, streng festen Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maass.

neelle, aufmerksame Bedienung.

2990

Von heute ab hier in Wiesbaden Fortsetzung meines Frankfurter Filial-Ausverkauf,

welcher Gelegenheit zu den **billigsten**



Schutzmarke.



Weihnachts-Einkäufen



bietet

Karl Perrot,

Elsässer Zeugladen,

1 Kleine Burgstrasse 1.

2720



Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison in grösster
Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge, 1- und
Dreihäutig, zu 16, 18, 20, 21, 24,
26, 28, 30-40 M.
**Herren-Jaquet- und Gehrock-
Anzüge** in Kammgarn, Drape und
Luch von 30-50 M.
Herren-Winter-Paletots in
allen Farben zu 14, 16, 18, 20,
22-35 M.
Herren-Sabelocks in Cheviot und
Loden von 10 M. an.
**Herren-Loden-Jagd- u. Haus-
Joppen** von 5 M. an.

**Jünglings- u. Burschen-An-
züge** in guten kräftigen Stoffen zu
10, 12, 14, 15, 18, 20-25 M.
**Jünglings- und Burschen-
Joppen, Paletots, und
Mäntel**, in allen Größen und
Färbungen, sowie einzelne Sack-
röcke, Hosen und Westen für
Herren u. Knaben zu außer-
ordentlich billigen Preisen.
Knaben-Anzüge, reizende Neu-
heiten der Saison, in blau
und farbig neu eingetroffen.

Anfertigung nach Maass.

Unser Geschäft bleibt Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Gebrüder Dörner,

0710

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Wallhalla-Theater.

Tafelgeflügel!!
Indians, Gattgänse, Pou-
lets, Bouslarden, Enten u.
geschlachtet, in hochfeiner Qualität.
Dem besten französischen gleich-
stehend, jedoch um die Hälfte billiger
10 Pfd. franco Nachn. M. 5.60 u. 6.
Wienerhühner, rein, 10 Pfd.
M. 5.50. Zahrt. Anerkennungen!
Preisliste frei. **Wettl's Export-
haus, Borsdorf, Ungarn. 019**



**Stott.
Schnurrbart**
Schweiz. Haar-
u. Bart-Extr.
schnell u. sicher.
Mittel zur Er-
lang. ein. starken
Bartwuchses.
Erfolg
garantirt.
Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 15766
Parfümerien, Hamburg 2.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35-17

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
bei die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des Prof. Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System**
Fortsetzung für 1. u. 2. Band
Curt Röber, Braunschweig.

Bitte zu verlangen
gratis und franco.
* Illustrierter *
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter
Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein **Baubureau**
von **Albrechtstrasse 6** nach meinem Neubau

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,
Architekt.

2908

Gasthaus zum Marthal.

Dienstag



Große Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

Martin Krieger.

0706

Bäcker-Gehülfen-Verein.

Wir veranstalten Sonntag, den 27. November d. J. in der

Männerturnhalle, Platterstrasse

eine

Unterhaltung mit Tanz.

wozu wir unsere Meister, Mitglieder, Freunde und Gönner des

Vereins freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbendebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Be-
lage der Sterbenurkunde gezahlt. — In
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis heute
bezahlte Sterberenten: 102,700 M. — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Mell. Hellmuth, Dr.
Lenius, Karlstrasse 16, und Kuhnemann, Weststr. 16.**
sowie beim Kassensboten **Noll-Hausong, Oranienstr. 25.**

Heinrich Pötz,

52 Kleinstrasse 52

Wiesbaden.

Complete Ausstattungen jeder Art
zu den billigsten Preisen.

Holz- und Metall Särge in allen Sorten
vortheilhaftig zum Besuche angefertigt.

Sarg-Lager: Schwalbacherstrasse 14.

2422

Telephon Nr. 730.

Sarg-Magazin

von

Kerolstr. 29. Karl Müller, Kerolstr. 29.

Großes Lager in Holz- u. Metall-Särgen.
Große Auswahl in Schleifen, Perlen u. Blattkränzen.
empfiehlt zu billigen Preisen.

1846

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Rmsersstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April 1899 von
einem kinderlosen Ehepaar eine Woh-
nung von 2 bis 3 Zimmern, Bad
u. Küche. Off. u. S. B. an die
Exped. d. Bl. erbeten. 0617

Eine 3-4 Zimmer-Wohnung,
Reubau, Mitte der Stadt,
mit zum 1. April 1899 zu
mieten gesucht. Off. m. Preis
u. B. 1629 a. d. Exped. d. B.
erbeten. 1629b

Vermietungen

Grosse Wohnung

Gerrichtsstraße

Eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwältin sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Bürotag. 3277

Reubau an der Kling-
kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Wannenabfrierung,
3 Balkone und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Portier. 3070

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Veranda, 2 Frontspitzkamine und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
daselbst. 3606

Das Haus

Steinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3096 Elisabethenstr. 27, dt.

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
in 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich- Ring 110

Die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm. 3167
Seerodenstraße 2,
Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,

Reubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Manfarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
daselbst und Adelsplatz 78,
Portiere. 3639

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eilenberggasse 5. 3397

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Mittel-Wohnung.

Adelheidsstraße 32

Versehung halber im 3. Stock drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember ds. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Röh.
und im 3. Stock. 0580

Schwalbacherstr. 17,

3. Etage, 1 Wohnung von
3 Zimmern, Küche u. Zubehör
per 1. Januar 1899 ev. später
zu verm. Näh. Friedrichstr. 47,
Nehgerladen. 3642

Horkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Steingasse 34, 1 St., 2 Zimmer,

1 Kammer, 1 kleine Werk-
stätte, im Dachboden 2 Zimmer
billig zu vermieten. Näheres
Mittags von 12-1 Uhr und
Abends von 6 Uhr ab bei
3376 Reumann, 1. St. r.

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
Portiere. 3579

Ludwigstr. 14,

1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche
Keller u. 1 gr. B. z. verm. 3621

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Decken zu vermieten. 3598

Jahnstraße 5,

11. Dachwohnung an ruhiger
Stelle zu vermieten. Näheres
1. Etage. 3643

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 56,

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3594

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abbruch
zu vermieten. 0463

Adlerstr. 23 ist ein gr. Zimmer

u. Keller zu verm. 0649

Webergasse 45/47, S. 1,

1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Wetzel, Adelsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehän-
dlung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1. St. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu ver-
m. Näh. bei G. Eiser. 3652

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Etagen 18, bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Meßgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
guten Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3106

Faulbrunnenstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei A. Kilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Portier-
räume im Seitenbau, daselbst in
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Leere Zimmer.

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Ein sch. leeres Zimmer an eine

Person zu verm. Frankenstr. 18.

Weilstraße 10

ist, 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Möblierte Zimmer

Arbeiter erb. Logis. West-
straße 33, 1. St. 1. 0621

Hellmundstr. 41,
2 St., ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

Sedanstraße 1,

1 St. 1., ein möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu verm. 3551

Walramstr. 23, 3,

möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 3560

Hl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein sehr möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Möbl. Manfarden an ein an-

ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Seerodenstraße 9 1 St. 3543

Ein reinerlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Weststr. 46, S. B. r.

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer
an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergerichteter leerer schöner
Zimmer an eine anständ. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
allee u. Feldstr. 1, 2 St. 1.

Philippstraße 39a

3 St. 1., ein möbl. Zimmer für
10 Mk. monatl. zu verm. 0387

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd z. verm. 0452

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Frankenstr. 24 III. St. r.,

3 möbl. Zimmer für 10 Mk.
monatl. zu vermieten. 0623

Wörthstraße 13,

3 St. r., nett möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer an ruhigen, an-
ständigen Herrn zu verm. 0616

Zimmermannstr. 8, Garten-

haus I. r. sch. möbl. Zimmer
sofort billig zu verm. 0694

Mauergasse 8,

Hth. 2. St. r., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 0650

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Weichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 18, Hth., erhält

reinl. Arb. Kost u. Logis. 0430

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Freundl. möbl. Zimmer billig

zu vermieten. Hellmund-
straße 16, S. I. L. 3647

Weststr. 14, 2,

erhält ein anständiger j. Mann
sch. Logis mit Kost. 0644

Ein möbliertes Zimmer zum

1. Dez. z. vermieten. Röh.
Marktstr. 12, 3 St. 3648

Haben Sie Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Photographische Kunstausst.

Pfefferle & Flechtner,
14 Bleichstraße 14.

Preise:

Bild:	7 St.	12 St.	16 St.	20 St.	24 St.	30 St.	36 St.	42 St.	48 St.	54 St.	60 St.	66 St.	72 St.	78 St.	84 St.	90 St.	96 St.	102 St.	108 St.	114 St.	120 St.
Preis:	4.-	6.-	8.-	10.-	12.-	14.-	16.-	18.-	20.-	22.-	24.-	26.-	28.-	30.-	32.-	34.-	36.-	38.-	40.-	42.-	44.-

Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Pastelle
und Öl zu den billigsten Berechnungen.
Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439

Hygiama.

Für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleich-
süchtige eine überaus kräftigende Nahrung
mit sechsmal höherem Nährwerth als Chocolate.
Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.60.
" " " " 500 " " " 2.50.
Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: C. Acker Nachf. 14656

Von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigt!

Die grosse Geld-Lotterie zu Zwecken der Krankenpflege
in den Deutschen Schutzgebieten enthält 16,870 Geldgewinne,
Hauptgewinne M. 100,000, 50,000, 25,000 etc., deren Ziehung
am 28. November und folgende Tage im Ziehungssaal der
Königl. Preuss. General-Lotterie-Direction stattfindet. Bei
den grossen Gewinnen dieser Lotterie dürfen die Loose,
deren Preis M. 3.30 incl. Stempel ist, bald vergriffen sein.
Es empfiehlt sofortige Abnahme. 2907
de Fallois, Loose-General-Debit, Langgasse 10.

Carl Merten,

vorm. C. Mildner,
Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,
empfiehlt sein Lager in Bandagen, Leib-
binden sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Billigste Bezugsquelle. — Streng realle Preise.
2 Grabenstrasse 2.
Ecke der Marktstrasse.

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwäsen, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
Korbstühle werden schnell und billig hergestellt, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Laden abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1160

Blinden-Heim

Emserstr. 51
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwäsen, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und
Wischbüschel etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
Korbstühle werden schnell und billig hergestellt, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Laden abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1160

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

